

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Tschlin, Samnaun

Onurificaziun In sonda ha Zernez organisà üna festina per onurar a seis trais sportists d'inviern: ils snowboarders Ursina e Christian Haller e'l passlungnist Corsin Hösli. **Pagina 9**

Gredig Berni Gredig heisst der neue Chefcoach des Club da Hockey Engiadina. Er tritt die Nachfolge des zurückgetretenen Jon Peder Benderer an. **Seite 10**

Cor Mixt Er hat Tradition, der Unterhaltungsabend des Cor Mixt in Champfèr. Gesang und Theater waren auch diesmal angesagt. **Seite 12**

Der nächste Juristenstreit um die Wohninitiative

Die Initiative «Wohnen im Oberengadin» ist gemäss dem Kreisvorstand ungültig

Die Initiative «Wohnen im Oberengadin» der Societed Glista Libra soll dem Volk nicht vorgelegt werden. Folgt der Kreisrat dieser Empfehlung des Vorstandes, könnte sich schon bald das Verwaltungsgericht mit der Angelegenheit befassen.

RETO STIFEL

Im Februar dieses Jahres hat die Societed Glista Libra (SGL) die Kreisinitiative «Wohnen im Oberengadin» mit über 400 Unterschriften eingereicht. Die Initiative verlangt im Wesentlichen einen Erstwohnungsanteil von 50 Prozent in sämtlichen Bauzonen. Dies auch bei der Umnutzung von so genannt «altrechtlichen Wohnungen», sofern «eine wesentliche bauliche Änderung» vorgenommen wird.

An seiner nächsten Sitzung vom 28. April wird sich der Oberengadiner Kreisrat mit der Initiative befassen müssen. Folgt dieser dem Argumentarium des Kreisvorstandes, wird die Initiative für ungültig erklärt, weil sie in wesentlichen Punkten übergeordnetes Recht verletzt. Diesen Sachverhalt bestreitet die SGL. Sollte der Kreisrat zum gleichen Schluss kommen wie der Vorstand, bleibt der SGL der Gang vor das Bündner Verwaltungsgericht. Dieses müsste dann entscheiden, ob die Initiative gültig ist und es zur Volksabstimmung kommt oder nicht.

Nicht in der Kompetenz des Kreises Der Kreisvorstand stellt sich bei der Begründung des Antrages auf den



Geschlossene Fensterläden in Madulain: Mit der Initiative «Wohnen im Oberengadin» sollen solche Bilder seltener werden. Der Kreisvorstand erachtet die Initiative als ungültig.

Archivfoto: Ursin Maisssen

Standpunkt, dass die tatsächliche Nutzung eines Gebietes von den Gemeinden in der Grundordnung (Zonenpläne, Baugesetz) festgelegt wird. Diese Grundordnung sei für den Grundeigentümer verbindlich. Der Kreis hingegen bestimme lediglich in den Grundzügen, wie sich ein Gebiet entwickeln solle und könne dies in einem Richtplan darlegen. «Der Kreis hat aber keine Kompetenz, für die Gemeinde eine verbindliche Regelung bezüglich der Erstwohnungsverpflichtung zu erlassen», heisst es im Antrag des Vorstandes an den Kreisrat. Werde

dies gemacht, würde übergeordnetes Recht verletzt. Die Unterstellung von altrechtlichen Wohnungen unter die neue Bestimmung wird als unzulässig erachtet. Solche Wohnungen dürften seit jeher als Zweitwohnungen genutzt werden, sofern dies im Grundbuch nicht anders vermerkt war. Wenn nun ein solcher Eigentümer bei einem Umbau oder einer Renovation plötzlich unter diese Erstwohnungsverpflichtung falle, komme dies einer materiellen Enteignung gleich.

Für Franziska Preisig, Präsidentin der SGL und selber auch Juristin, zeugt

die Haltung des Kreisvorstandes von Angst davor, dass die Initiative vom Volk angenommen werden könnte. «Also versucht man, die Initiative dem Stimmvolk schon gar nicht erst vorlegen zu müssen.»

Initiative soll Lücke schliessen

Dass die Initiative nicht in den Kompetenzbereich des Kreises fällt, verneint Preisig. «Die Kontingentierung war der erste Schritt in Sachen Zweitwohnungsbau. Weshalb nun der logisch folgende nächste Schritt nicht mehr auf Kreisebene gemacht werden

sollte, entbehrt jeglicher Logik», sagt sie. Die Initiative schliesse ja gerade die Lücken im bestehenden Regionalen Richtplan Zweitwohnungsbau. Nämlich die durch die Kontingentierung verstärkten Probleme wie vergrösserte Wohnungsnot der Ortsansässigen, gestiegene Mietzinsen und der wachsende Druck auf die altrechtlichen Wohnungen, die rund 80 Prozent der bestehenden Wohnbauten ausmachen würden.

Dass die Unterstellung von altrechtlichen Wohnungen unzulässig ist, bestreitet Preisig. Sie verweist auf den Werkzeugkasten des Kantons, der die Gemeinden bei der Behandlung der Zweitwohnungsthematik unterstützt. Die Verfasser des Werkzeugkastens würden einen 50-prozentigen Erstwohnungsanteil als unproblematisch gegenüber der Eigentumsgarantie beurteilen.

Die SVP Oberengadin bezeichnet die Initiative in einem Leserbrief in der heutigen EP/PL als «krass verfassungswidrig». Die gesetzliche Regelung des Erstwohnungsanteils sei eine Frage des Baurechts und deshalb in den Baugesetzen der Gemeinden zu regeln. Die Initiative sei an die falsche Adresse gerichtet. «Die Initianten verkennen offensichtlich die Tragweite und Bedeutung der Gemeindeautonomie in unserem Kanton», heisst es weiter.

Die Initiative «Wohnen im Oberengadin» drohte schon bei der Lancierung zu einem Fall für die Juristen zu werden. Der Kreisvorstand machte formaljuristische Mängel geltend. Die SGL sah sich zwar ebenfalls im Recht, nahm aber die geforderten Anpassungen vor, um mit der Unterschriftensammlung beginnen zu können.

Der Fluglärm und der Nationalpark

Engadin Über 90 000 Verkehrsflugzeuge sind täglich weltweit unterwegs. Tendenz zunehmend. Entsprechend höher ist die Frequenz der Schweiz-Überflüge. Das bekommt auch das Engadin zu spüren, die Anzahl Flieger über dem Tal häuft sich. Vor allem auch über dem Schweizerischen Nationalpark. Grossen Einfluss auf die Tierwelt im SNP haben die vielen Überflüge bisher nicht, die Jets sind in zu grosser Höhe. Andererseits regeln die internationalen Luftkarten und ein Konzept für Schutzzonen den Luftverkehr. (skr) **Seite 3**

Durchgezogene Bilanz der Bergbahnen

Oberengadin Nach und nach schliessen die meisten der Bergbahnen im Oberengadin ihre Pforten. Corviglia/Marguns am Ostermontag, die Corvatschbahnen am 1. Mai. Die Diavolezabahn bleibt im Frühling erneut durchgehend offen. Derweilen blicken die Bergbahnen Engadin St. Moritz (ohne Corvatsch AG) auf ein durchgezogenes Geschäftsjahr 2009/10 zurück. Am nächsten Dienstag wird es den Aktionären auf Marguns vorgelegt. Der Netto-Betriebsertrag sank um fast 3 Mio. Franken auf knapp 54 Mio. Tiefer fiel mit 13,43 Mio. auch der Cashflow aus. Zurückzuführen war das schlechtere Ergebnis im letzten Geschäftsjahr vor allem auf das Wetter, welches als Spielverderber auftrat. Sorgen bereitet der Rückgang der Ersteintritte. (skr) **Seite 3**

Auf Tuchfühlung mit einer Bildweberin

Maloja Am Wochenende erfolgte der Start zum ersten Bergeller Kunstfestival. In Maloja wurde zum Atelierbesuch geladen. Es waren vor allem Frauen, die sich für die kunstvolle Bildweberei von Chatrigna Barbüda interessierten und wissen wollten, wie aus Fotos von der Oberengadiner Landschaft schliesslich Webbilder werden. Ob figurlich, ob abstrakt: Gefärbte Wolle ist immer dabei, wenn Barbüda ihre Eindrücke und Visionen «verwebt». Fast möchte man zu Hause ein paar Wände mehr haben, um für diese bunten Bilder Platz zu haben. Wie viele andere Kunsthandwerker und Künstler auch, kann Barbüda von ihrem Metier nicht leben, sondern betreibt es mehr als intensives Hobby. Ihr Brot verdient sie sich bei der Arbeit für die Gemeinde. (mcj) **Seite 7**

Concerts da prümavaira

Musica Il temp cultural da Pasqua vain dominà dals concerts da prümavaira da las societats da musica dals singuls cumüns in Engiadina. E la populaziun indigena s'allgra da verer ed impustüt tadlar il progress musical da las singulas societats da musica. Causa cha quist on nun han lö ingünas festas da musica districtulas e chantunales es per bieras societats da musica il concert da prümavaira il punct culminant da l'on. A Lavin ha la Musica da Susch concertà in sonda passada insembel cul Cor viril da la pulizia chantunala e'l Cor viril da Zernez. Ad Ardez s'ha preschantada al listess mument la Musica Concordia e'l Cor masdà d'Ardez a plaina satisfacziun dals spectatuors. Sur Pasqua seguan concerts da Scuol, Sent e da la musica da giuvenils d'EB. (nba) **Pagina 8**

Guida d'art per Tschlin e fracziuns

Cultura Per incumbenza dal cumün da Tschlin ha scrit l'istoriker d'art e cultura Marc Antoni Nay la guida d'art «Tschlin». Avant pacs ons vaiva manà Nay l'inventarisaziun da las chasas da Tschlin e da sias fracziuns Strada, Martina, San Niclà, Chafalur, Chasura, Sclamischo e Vinadi. Uschè cugnuschaiva'l bain tant il cumün sco eir il terrain cumünal. La guida illustrada cun fotografias da culur fa part da la seria da guidas d'art da la Società d'istorgia da l'art in Svizra SIAS. Fin uossa existan s-chars 900 da quellas guidas. La guida «Tschlin» cumpara prosammaing. La vernissascha da la publicaziun vain festagiada marcurdi, ils 27 avrigl, a Tschlin in sala polivalenta. La musica da cumün imbellescha l'arrandschamaint chi'd es public. (anr/fa) **Pagina 9**

Tribüne Urezza Famos, Sent

Parteienlandschaft im Wandel



Urezza Famos

In den letzten Monaten ist es bei verschiedenen Wahlen von Kantonsparlamenten und -regierungen zu massiven Partei-Verschiebungen gekommen. Dies zeigt: Bei den Bürgerinnen und Bürgern bahnt sich ein neues Bewusstsein an – und dies ist meiner Meinung nach auch dringend nötig. Der Kanton Graubünden wird davon nicht verschont bleiben, denn auch bei uns werden Stimmen laut, dass sich einiges verändern darf, ja, verändern muss. Wir wählen unseren Grossen Rat noch immer nach dem Majorzsystem, zusammen mit den beiden Appenzeller Halbkantonen, als einzige in der ganzen Schweiz! Im Proporzsystem gewählt, würde unser Parlament wohl anders zusammengesetzt sein.

Diese politische «Antiquität» sollte möglichst schnell abgeschafft werden. Doch CVP, FDP und BDP, die im 120-köpfigen Parlament zusammen über 80 Prozent der Sitze besetzen, wehren sich vehement dagegen. Dagegen machen fast alle anderen Parteien im Kanton im Proporz-Initiativ-Komitee mit. Diese Initiative will ab 2014 ein gerechteres und ausgewogeneres Wahlsystem in Graubünden erreichen.

Der Widerstand der heutigen Übermacht könnte für die traditionellen

Mitteparteien zum Bumerang werden. Es kann doch im Jahr 2011 in der Politik nicht mehr darum gehen, Machtstrukturen zu erhalten und politisch faire Entwicklungen abzublocken. Das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger in Parteien und Politik wird damit nur weiter untergraben, statt gefördert. Deshalb brauchen auch wir ein Proporzwahlrecht, damit das Parlament künftig die ganze Vielfalt der Meinungen vertritt. Heute haben breite Bevölkerungsschichten keine politische Stimme im Parlament.

Die Kritik am überkommenen Majorzsystem kommt aus vielen Lagern. Die Mehrheit der Bündnerinnen und Bündner will einen modernen Kanton, der nicht im politischen Abseits steht. Vor allem wenn wir junge Menschen für die Politik gewinnen wollen, müssen wir ihnen eine Chance geben, politische Erfolge zu erzielen. Wenn nur die Mitteparteien den Jungen diese Chance bieten, bleibt die Motivation zur aktiven politischen Beteiligung beschränkt.

Die Parteienlandschaft in der Schweiz ist im Wandel – die Welt von heute ist ja auch nicht mehr die Welt von gestern. Es gibt haufenweise Themen, die uns täglich neu aufschrecken, ja aufschreien lassen. Nicht erst seit der unermesslichen Naturkatastrophe in Japan und seit der Atomkatastrophe Fukushima. Haben wir die Ölkatastrophe im Golf von Mexiko, die vielen Erdbeben, Überschwem-

mungen, Tsunamis und die Klimaveränderung rund um den Globus schon wieder verdrängt? Nein! Wir wollen nun endlich Taten sehen. Die klimapolitischen und ökologischen Versprechen müssen endlich umgesetzt werden.

Kommt dazu, dass die sozialen Herausforderungen ständig grösser werden: Die Armen werden ärmer, die Reichen immer reicher. Abzockerei und unethisches Unternehmertum sind leider alltäglich geworden – aber sie werden vom Volk immer weniger akzeptiert.

Zu lange schon sitzen die immer gleichen Köpfe im Parlament und wehren sich gegen jede Veränderung. Die Angst vor neuen, jüngeren Kräften ist unglaublich gross. Rund 45 Prozent der Parlamentarier in Bern vertreten die starken Wirtschaftsverbände oder Anliegen von grossen Firmen. Viel zu viele «gekaufte» Köpfe, die in ihren Entscheiden nicht mehr unabhängig sind.

Die Wählerinnen und Wähler wollen es offenbar anders. Die Wahlen der letzten Monate haben dies klar gezeigt. Neue Köpfe, neue Inhalte, neue Parteien, neue Kräfte haben Aufschwung. Die politischen Werte «grün», «liberal» und «sozial» haben markant zugelegt. Diese Welle wird auch unseren Kanton erreichen – die Zeit ist dafür mehr als reif.

Urezza Famos ist Unternehmens- und Kulturberaterin und lebt in Sent. Anmerkung der Redaktion: Die Themenwahl ist für unsere Kolumnisten frei.

Die Überflüge im Nationalpark

Das Gebiet ist eine «zu meidende Zone» für Luftfahrzeuge

Die Zahl der Verkehrsflugzeuge und der Überflüge im Engadin nimmt zu. Die Lärmbelastung steigt, auch für die Tiere im Schweizerischen Nationalpark. Das grösste Problem sind allerdings die Segelflugzeuge.

STEPHAN KIENER

Flug TVF 1167 (Transavia France) fliegt am Freitagmorgen um 10.15 Uhr auf 12 192 m ü. M. mit einer Geschwindigkeit von 841 km/h über das Unterengadin, genauer gesagt direkt über den Schweizerischen Nationalpark (SNP). Einer von vielen Fliegern auf dem Weg meist vom südöstlichen Europa Richtung Nordwesten. Und auch sonst nehmen die Kondensstreifen über dem Engadin zu, die Anzahl Flieger steigt an.

Gemäss neusten Zahlen befinden sich täglich weltweit über 90 000 Verkehrsflugzeuge in der Luft. Wer auf www.radar.zhaw.ch die Überflüge über der Schweiz (ohne Landungen und Starts auf den inländischen Flughäfen) live verfolgt, staunt über diesen Verkehr. Auch über jenen über dem Schweizerischen Nationalpark.

Mindestflughöhen einhalten

Ein Problem sind die Verkehrsflieger für den SNP allerdings nicht. Die Maschinen fliegen meist über 10 000 Metern Höhe, da gibt es kaum eine Reaktion der Tiere auf das Brummen am Himmel. Landschaftsruhezonen, wie es der Schweizerische Nationalpark ist, werden in den internationalen Luftfahrtkarten als «zu meidende Zone» für motorisierte Luftfahrzeuge publiziert. Die vorgeschriebene Mindestflughöhe, wie im Luftfahrtgesetz geregelt (unterschiedlich je nach Flug-

zeugtyp), muss strikte eingehalten werden. Auch die Luftwaffe hält sich daran, kontrolliert sogar genau. Es gibt immer wieder Nichtbeachtungen der Schweizer Vorschriften durch Luftfahrzeuge, im letzten Jahr alleine über 300.

«Die Disziplin ist nicht schlecht»

Im Schweizerischen Nationalpark stellt man keine gravierenden Verletzungen der Landschaftsruhezonen durch Luftfahrzeuge fest. Am meisten Probleme verursachen Segelflugzeuge. Diese würden die Tiere bei ihrem manchmal tiefen Flug über Boden aufscheuchen, vor allem im Val Trupchun. Arturo Wöhler, Leiter des Segelflugzentrums in Samedan, weiss um die Problematik, verweist aber darauf, dass man die Segelflieger beim Briefing gezielt auf die Vorschriften aufmerksam mache. «Die Mindestflughöhe für Segelflugzeuge liegt bei 60 Metern über Boden», sagt Wöhler. «Allerdings sind wir halt auch ein Durchflugsgebiet für Segelflieger aus Deutschland und Österreich, da können wir von uns aus wenig bewirken.»

Heinrich Haller, Direktor des Schweizerischen Nationalparks, be-

zeichnet die Einhaltung der gesetzlich vorgeschriebenen Mindestflughöhen im Parkgebiet als besonders wichtig. «Die Disziplin ist nicht schlecht», betont Haller. Auch Gleitschirmflieger und Hängegleiterpiloten hätten sich in den letzten Jahren angepasst.

Fluglärm im Schweizerischen Nationalpark gibt es nicht nur durch jene Luftfahrzeuge, welche bewusst oder unbewusst die Mindestflughöhen unterschreiten, sondern auch durch notwendige Flüge im Interesse des SNP. Transportflüge werden generell durch die Parkführung bewilligt. Bern möchte das zwar in der neuen – sich in Arbeit befindenden – Luftfahrtverordnung ändern, doch der Schweizerische Nationalpark wehrt sich vehement. «Wir haben uns in der Vernehmlassung eindeutig dagegen ausgesprochen», sagt Heinrich Haller. Vor Ort sei man besser im Bild darüber, welche Transportflüge notwendig und welche unnötig seien, darum müsse der SNP für solche Bewilligungen die richtige Instanz bleiben.

Notwendig sind weiter die Heli-Flüge der Rettungsflugwacht, besonders auch bei Verkehrsunfällen am Ofen-

China ist nicht gleich China

Celerina Morgen Mittwoch von 09.00 bis 11.00 Uhr findet im evangelischen Kirchgemeindehaus Peidra Viva in Celerina das ökumenische Morgenforum zum Thema «China ist nicht gleich China» statt.

In Bild und Wort lässt die Referentin Pfarrerin Marguerite Schmid-Altwegg an ihren Eindrücken und Erfahrungen von drei China-Aufenthalten teilhaben. Auf dem Weg in die Zukunft sucht China mit seiner eindrückli-

chen Vergangenheit (Kaisertum, Missionare im 18. Jahrhundert, Revolution etc.) nach dem richtigen Mass an wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Entwicklung. Der Vortrag kann und will nicht mehr sein als eine zaghafte Annäherung an ein riesiges Land.

Das Morgenforum findet im gewohnten Rahmen (mit Kaffeepause und Diskussion) statt. Kollekte zur Deckung der Unkosten. (Einges.)



Das Geschäftsjahr 2009/10 war für die Bergbahnen Engadin St. Moritz AG ein durchzogenes. Foto: swiss-image/Christof Sonderegger

Wetter als Spielverderber

BEST-Geschäftsjahr 2009/10

Weniger Ersteintritte, weniger Frequenzen und ein tieferer Verkehrsertrag: Das Geschäftsjahr 2009/2010 wird als «durchzogen» in die Bücher der Bergbahnen Engadin St. Moritz eingehen.

Noch läuft die Wintersaison 2010/11. Am kommenden Osterdienstag allerdings werden sich die Aktionäre der Bergbahnen Engadin St. Moritz (BEST AG) um 11.30 Uhr auf Marguns treffen, um die Zahlen aus dem Geschäftsjahr 2009/10 zu erfahren.

Diese sind nicht sehr gut ausgefallen, wie dem kürzlich veröffentlichten Geschäftsbericht entnommen werden kann. Gegenüber dem Vorjahr (2008/09) ist der Verkehrsertrag um 3,1 Prozent auf 38,1 Millionen Franken zurückgegangen. Die Ersteintritte ins Skigebiet lagen mit 931 206 wieder unter der Grenze von einer Million (minus 7,1 Prozent). Und die Frequenzen haben um 6,8 Prozent auf 8,5 Millionen abgenommen.

Mitverantwortlich für das durchgezogene Resultat ist das Wetter. Zwar hatte es recht viel Schnee, das Wetter war aber zu unbeständig. Namentlich in den entscheidenden Saisonzeiten mit viel Gästeaufkommen (San Am-

brogio, Weihnachten, Neujahr und Ostern).

Der Verwaltungsrat bezeichnet das Geschäftsergebnis, insbesondere den Rückgang des Verkehrsertrages, als «durchaus akzeptabel» angesichts der Wettersituation. Das Minus von 10,5 Prozent in der Gastronomie sei in Anbetracht der Totalansierung des Berg-hotels Muottas Muragl mit entsprechend eingeschränktem Angebot zu erwarten gewesen.

Sorge bereiten den Verantwortlichen die kontinuierlichen Rückgänge bei den Ersteintritten. Diese seien nicht alleine auf die Wetterverhältnisse zurückzuführen, sondern würden auch direkt mit dem Rückgang an bewirtschafteten Betten zusammenhängen. «Es müssen dringendst zusätzliche bewirtschaftete Betten hinzugezogen werden. Andernfalls werden wir unseren Gästen in Zukunft nicht mehr den heutigen Leistungsumfang am Berg bieten können», heisst es im Geschäftsbericht.

Die BEST AG hat im Berichtsjahr im Sommer 213 und im Winter 410 Personen beschäftigt, praktisch gleich viele wie im Vorjahr.

An der Aktionärsversammlung schlägt der Verwaltungsrat vor, aus dem Jahresgewinn von 590 465 Franken 583 797 Franken als Dividende auszuschütten (15 Prozent vom Aktienkapital). (ep)

Die Zahlen auf einen Blick	2009/10	2008/09
Verkehrsertrag	38,11 Mio.	39,32 Mio.
Netto-Betriebsertrag	53,95 Mio.	56,72 Mio.
EBITDA	15,57 Mio.	17,46 Mio.
Betrieblicher Cashflow	13,43 Mio.	15,10 Mio.
Abschreibungen	13,02 Mio.	14,25 Mio.
Ersteintritte Winter	931 206	1 002 167

«Messias» kommt nach Bever

CD-Konzert Die reformierte Kirchgemeinde Bever hat sich etwas Neues ausgedacht. Da es nicht möglich ist, in eine kleine Dorfkirche ein grosses Orchester einzuladen, macht die Gemeinde aus der Not eine Tugend. Sie bietet den Gästen und Einheimischen am Ostermontag, 25. April, um 20.15 Uhr, die Gelegenheit, ein CD-Konzert zu hören. Dies in österlicher Festatmosphäre, unter dem Kerzenlicht der neuen Osterkerze und in

herrlicher Akustik der neuen Lautsprecheranlage der Kirche.

Es kommt zu Gehör «Der Messias» von G. F. Händel, und zwar die Aufnahme des Taverner Choirs unter dem Dirigat von Andrew Parrott aus dem Jahre 1988. Die Aufführung beinhaltet den «Osterteil» mit dem weltberühmten «Halleluja» und dauert etwa eine Stunde. Zu diesem Experiment lädt die Pastorationsgemeinde Bever/La Punt Chamues-ch ein. (Einges.)

Katholische Kirchgemeinde St. Antonius Celerina



Einladung

zur ordentlichen Kirchgemeindeversammlung

Donnerstag, 28. April 2011, um 20.15 Uhr, im Grotto Cattolico, Celerina

Traktanden:

1. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 29. April 2010
2. Jahresbericht des Präsidenten und Bericht des Pastoralassistenten
3. Jahresbericht des Seelsorgerates
4. Jahresrechnung 2010
5. Revisorenbericht und Décharge-Erteilung
6. Budget 2011
7. Festsetzung des Steuerfusses für das Jahr 2013
8. Ersatzwahl in den Seelsorgerat
9. Kredite:
 - 9.1 Kredit von Fr. 72 000.00 für Bauvorhaben in Kirche und Pfarrhaus
 - 9.2 Kredit von Fr. 4000.00 für Energiestudie in Kirche und Pfarrhaus
10. Pfarreiausflug 2011
11. Orientierung über die allfällige Gründung eines Kleinkindertreffs der Kirchgemeinde
12. Varia

Alle, die für die Kirchgemeinde Celerina tätig sind, freuen sich, wenn alle Pfarreimitglieder an der Kirchgemeindeversammlung teilnehmen und damit ihr Interesse an den Anliegen der Pfarrei bekunden

Celerina im April 2011

Katholische Kirchgemeinde Celerina
Der Vorstand

176.777.269

Samstag, 23. April, 20.30 Uhr
evang.-ref. Kirche St. Moritz-Dorf

Sonntag, 24. April, 20.30 Uhr
ref. Kirche Silvaplana

Osterkonzert



Hansjörg Stalder spielt virtuose und besinnliche Orgelwerke von **JOHANN SEBASTIAN BACH**

Eintritt Fr. 20.-/Fr. 15.-
Abendkasse ab 20.00 Uhr
Kein Vorverkauf

176.777.203

Inseraten-Annahme durch
Telefon 081 837 90 00



Ladies Night

Jeden Donnerstag
mit Glücksrad von
22.00 – 00.00

Jede Dame erhält gratis ein
Getränk und die Möglichkeit,
einen tollen Preis zu
gewinnen.

21. April 2011
mit **Passarella, Celerina**
Hauptpreise von **CALIDA**
im Wert von **Total Fr. 500.-**

Casino St. Moritz täglich ab
20.00 Uhr geöffnet

passarella

Zu verkaufen sehr gepflegtes

Motorboot

für 7 Personen.

Weitere Auskünfte:
Telefon 079 691 61 63

176.777.228

Im Zentrum von **Zuoz** vermieten
wir in altem Engadinerhaus
ganzjährig

5-Zimmer-Wohnung

2 Nasszellen, Terrasse, ca. 110 m²
Mietpreis Fr. 2000.- mtl.
inkl. Nebenkosten

Anfragen unter
Chiffre U 176-777276
an Publicitas SA, Postfach 48,
1752 Villars-s/Gläne 1

176.777.276



Mofa- und Traktor-Theoriekurs

mit Prüfung Kat. G

Schon ab dem 13. Geburtstag!
Theorie, Unfallverhütung + Prüfung

in Scuol:

Teil 1: Sa, 21. Mai, 14.00 – 17.30 h
Teil 2: Mi, 08. Juni, 14.00 – 18.00 h

in Samedan:

Teil 1: Mi, 31. August, 13.30–17.00h
Teil 2: Mi, 14. Sept., 14.00–18.00h

Anmeldung und Infos (abends):
Schweiz. Verband für Landtechnik,
Luzia Föhn, Landquart, www.svlit-gr.ch,
Tel. 081/322 26 43, 079/392 38 52
E-Mail foehn@ilnet.ch



Edelweiss-Reisen

Celerina · Engadin

Reisen Mietwagen Taxi Transfers

Special
Weiterbildungskurse für Fahrzeugführer/-innen im
Personen- und Gütertransport Kat. D, D1 und C, C1

CZV Kurse

30.05.–1.06.11	Grundkurs für Gefahrengut SDR
3.06.11	Tankwagenkurs
15.06.11	Erste Hilfe auf der Strasse (D)
16.06.11	Fahrzeugtechnik und Unterhalt (D)
17.06.11	Trasporto di cantiere (I)
18.06.11	Guida difensiva (I)

Die Kurse finden alle in Celerina statt, noch wenige Plätze frei.

Anmeldung und Auskunft:

Rolf Sarbach, 079 211 55 55, info@edelweiss-reisen.ch

Alle Kurse sind CZV anerkannt
In Zusammenarbeit mit:

176.777.285

LES ROUTIERS SUISSES
SCHWEIZER BERUFSFAHRER



Für Drucksachen 081 837 90 90



Die Druckerei der Engadiner.
info@gammeterdruck St. Moritz

AUSVERKAUF

des gesamten Mobiliars vor umfassender Renovierung

20. und 21.04.2011 von 10:00–16:00 Uhr

im

CHESA GUARDALEJ

Via Maistra 3 | CH-7512 Champfèr-St.Moritz
Kontakt: Frau Sandra Flammer | T +41 (0)81 836 63 75

Bellavita

Erlebnisbad und Spa.



Spa-Special: Sauna-Vergnügen mit Honig-Peeling

Lassen Sie die pure Kraft der Natur auf Ihre Haut einwirken. Honig-Peeling auftragen, 10 Minuten Saunagang, abdschen und Ihre Haut fühlt sich weich und geschmeidig an. Vom Bellavita Spa offeriert!

Do. 14. / Fr. 15. April 2011

19.00 und 20.00 Uhr

Do. 28. / Fr. 29. April 2011

19.00 und 20.00 Uhr

Oster-Special: Sauna-Vergnügen mit «White-Chocolate-Creme»

Die «White-Chocolate-Sauna-Creme» ein spezielles Erlebnis für Haut und Sinne. Creme auf feucht, angeschwitzte Haut auftragen, 10 Minuten Saunagang, abdschen und Ihre Haut fühlt sich weich und geschmeidig an. Vom Bellavita Spa offeriert!

Do. 21. / Fr. 22. / Sa. 23. April 2011

17.00 / 18.00 / 19.00 Uhr



Das Bellavita Erlebnisbad und Spa ist über Ostern wie folgt geöffnet:

Fr. 22./So. 24./Mo. 25. April 2011

10.00–20.00 Uhr

Sa. 23. April 2011

10.00–21.00 Uhr

Von Sa. 14. bis Fr. 27. Mai 2011 bleibt das Bellavita Erlebnisbad und Spa wegen Revisionsarbeiten geschlossen.

Information & Reservation:

Bellavita Erlebnisbad und Spa

Tel. +41 (0)81 837 00 37 • bellavita@pontresina.ch • www.pontresina.ch

Pontresina

piz bernina engadin

Ein satter symphonischer Sound

Jungmusiker üben Berlioz, Elgar, Prokofiev und Tschaikovsky

120 enthusiastische und begabte junge Frauen und Männer musizieren zu hören, macht Spass. Das European Union Youth Orchestra spielt morgen in St. Moritz unter der Leitung von Vladimir Ashkenazy für die japanischen Erdbeben- und Tsunami-Opfer.

MARIE-CLAIRE JUR

Die Tutti-Probe beginnt um 10.15 Uhr. Keine Minute früher, keine später. Disziplin gehört zum Erfolg, auch bei Musikern. Und bei diesen 120 Musikern sowieso. Statt den schönen Frühlingstag draussen in der Natur zu verbringen, sitzen und stehen die jungen Frauen und Männer eingezwängt in der Mehrzweckhalle von Silvaplana. Aber das scheint sie nicht zu kümmern, sie haben eh ihre Noten im Blick.

Höchstkonzentration gefordert

Kaum hat Dirigent Peter Stark den Taktstock gehoben, sind alle Augen auf ihn gerichtet. Schon die ersten Takte von Edward Elgars «Falstaff» machen klar: Hier sind exzellente Musiker am Werk. Satter symphonischer Klang breitet sich aus, das Klangbild ist geschlossen, es ist schwer, sich dem Power der acht Kontrabässe zu entziehen. Die tiefen Schwingungen breiten sich im Bauch aus, ein fast schon rockiges Feeling, obwohl hier ein klassisches Stück eingeübt wird. «Ta tatà tatatà», korrigiert Stark bei den Kontrabassisten die Betonung. «This should be played staccato.» Nach der Wiederholung der gerügten Stelle gibt sich der Dirigent zufrieden. Und lässt

alsdann eine weitere Stelle spielen. Mal von den Celli, mal von den Bläsern. Es sind alle konzentriert bei der Sache. Nur in der Perkussionistenreihe, die lange nicht zum Einsatz kommt, wird leise getuschelt. Freundlich, aber bestimmt werden die Fehlbaren gerügt. Stark duldet keine Unaufmerksamkeit. Zu kurz und zu kostbar ist die Zeit fürs Proben. Schon in zwei Tagen wird Chefdirigent Vladimir Ashkenazy das Zepter übernehmen, um das «Fine Tuning» mit seinem EUYO zu machen. EUYO steht für «European Union Youth Orchestra», ein klassisches Jugendorchester, das 1978 ins Leben gerufen und von der Europäischen Union getragen wird. Die Grundidee besteht darin, dass jedes EU-Land mindestens ein Orchestermitglied stellt, meist sind es mehrere, bis schliesslich 120 bis 140 junge Instrumentalisten zusammenkommen, die auch grosse symphonische Werke spielen können. Es ist selbstredend eine Bestenlese, die hier zusammenkommt, nur wenige Tage intensiv probt, und sich dann für einige Wochen auf Europa- oder Welttournee begibt. Wer zwischen 14 und 24 Jahre alt ist und Konservatoriumsniveau hat, kann sich bewerben. Zu den alljährlichen Hearings melden sich jeweils rund 4000 Instrumentalisten, welche sich die einmalige Gelegenheit nicht entgehen lassen wollen, mit Stardirigenten und Spitzensolisten zu musizieren. Die Liste der Dirigenten des EUYO liest sich wie ein «Who is who»: Daniel Barenboim, Leonard Bernstein, Herbert von Karajan, Mstislav Rostropovitch, Sir Georg Solti... und eben Vladimir Ashkenazy. «Ich liebe es überaus, mit diesem Orchester zu arbeiten», meint der Dirigent russischer Abstammung. «Die Musiker sind jung und enthusiastisch und zugleich sehr professionell.»



Sind konzentriert und begeistert am Üben fürs Konzert: Das European Union Youth Orchestra bei der Probenarbeit mit Co-Dirigent Peter Stark.

Foto: Marie-Claire Jur

Auch wenn im diesjährigen EUYO – das Orchester setzt sich jedes Jahr neu zusammen – keine 14-Jährigen mitspielen, die Instrumentalisten, die alle um die zwanzig sind, sind an diesem Samstagmorgen nicht abzulenken. Nur in den Probepausen, wo sie an die frische Luft gehen, etwas trinken oder eine Zigarette rauchen, blicken die einen oder anderen Richtung Piz Corvatsch. Zehn werden es schliesslich sein, die am freien Sonntag ihr Musikinstrument gegen eine Skiausrüstung tauschen werden.

Die andern werden nach einer durchzechten und durchtanzten Samstagnacht ausschlafen und dann spazieren gehen, weitere in ihrem Zimmer im Hotel «Apine Rock» das tun, was der Schlüssel zum Erfolg ist, nämlich üben. Üben, um als kulturelle Brückenbauer innerhalb und ausserhalb der EU zu wirken. Nach dem Benefizkonzert für Japan von morgen, 20. April, in der Tennishalle von St. Moritz, konzertiert das Orchester am 21. in Como und über Ostern in Interlaken.

Spendenkonto

Wer das St. Moritzer Benefizkonzert unterstützen will, kann schon jetzt einen Beitrag auf ein Spendenkonto bei der Graubündner Kantonalbank einbezahlen. Die Koordinaten lauten:
Anita Urfer-Niklaus
Rubrik «St. Moritz für Japan»
IBAN: CH9800774010108497800
BC-Nr.: 774 (ep)

Kindergeschichten – nicht nur für Kinder

Vergnüglicher Leseabend mit Franz Hohler

Franz Hohler beglückte im Hotel Waldhaus Sils eine grosse Zuhörerschaft mit seinen phantastischen Geschichten und Reimen aus dem Tier- und Menschenreich.

URSA RAUSCHENBACH-DALLMEIER

Er sei ein literarischer Allgemeinpraktiker, hat Hohler einmal anlässlich einer Preisverleihung von sich selbst gesagt. Das stellte er am Freitagabend bei seinem Auftritt im Silser Hotel Waldhaus erneut unter Beweis: Er «praktizierte» variantenreich in vielen Tonlagen. In schneller Folge zog er alle Register; ohne falsche Töne und ohne anbiedernde Mimik, jedoch mit starker Bühnenpräsenz. Kleinkunst vom Feinsten eben.

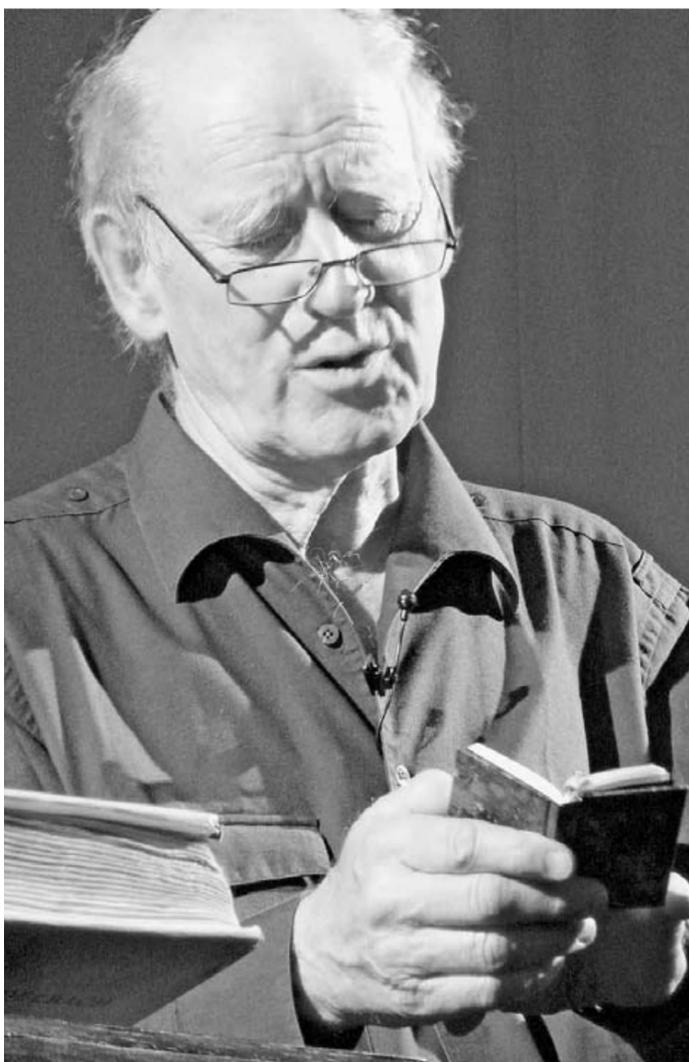
Hohler las aus seinem «Grossen Buch», erschienen 2009, allerdings aus einem Exemplar so gross wie ein alter Atlas. Aber da war auch noch ein anderes Büchlein, mit dem er den Abend bestritt, klein wie der kleinste Diktionär. Aus beiden Werken, die eigentlich Kindern zugedacht sind, aber auch Erwachsene amüsieren, las er abwechselnd vor.

Mal eine längere Geschichte, mal einen kurzen Kinderreim. Wie etwa den: «Es war einmal ein Schwein, das liebte roten Wein/War eine Flasche zu, dann gab es keine Ruh./War eine Flasche offen, war es schon bald besoffen.» Immer wieder streute Hohler sol-

che lustige Reime ein. Einige Fans werden in den kommenden Tagen wahrscheinlich selbst solch kunstvolle Sätze schmieden wollen und Hammer auf Jammer, Lama auf Drama, Blitz auf Witz oder Igel auf Flügel reimen. Dabei werden sie bemerken, dass dies zwar ein lustiger Zeitvertreib ist, aber auch viel Geist braucht, wenn damit noch eine Botschaft transportiert werden will.

Nirgends gibt es bei Hohler Anzeichen von Routine. Alles lebt, selbst die Gegenstände. Die Geschichten haben nichts Süßliches, sie sind vor allem überraschend. Von keiner errät man, wie sie ausgeht, und sei sie noch so kurz. An diesem Anlass hiessen die mit «Es war einmal» beginnenden Geschichten zum Beispiel «Die Schöpfung» (Gott bekommt eine Kiste Erbsen) oder «Die seltsame Hochzeit» (Braut im Kopfstand, Bräutigam im Handstand, selbst der Sigrist bringt die Ringe im Handstand, sie liegen auf seinen Fusssohlen...).

Unzählige originelle und schräge Geschichten erzählte Hohler an diesem Abend. Aber seine Erklärung dafür, wie die Berge in die Schweiz kamen (aus Holland, im Tausch für die Tulpen aus den Alpen), war schon sehr verblüffend. Hohler trug sie in einer holländischen Version vor und lief dabei vollends zur Virtuosität auf – ein einziges Gaudi des höheren Blödsinns. Es brachte allen, die nur der deutschen Sprache mächtig sind, zudem das Erfolgserlebnis, das Holländische für einmal ohne Weiteres gut verstanden zu haben.



Brachte mit seinen amüsanten Kinderreimen und -geschichten auch Erwachsene zum Schmunzeln und Lachen: Franz Hohler im Silser Hotel Waldhaus.

Foto: Ursa Rauschenbach-Dallmeier

Spital: Hofer wird Hosch-Nachfolger

Oberengadin Dr. med. Edmund Hofer wird Nachfolger von Dr. Hansjörg Hosch als ORL-Arzt am Spital Oberengadin in Samedan. Mitte Februar 2011 hat Hansjörg Hosch das Pensionsalter erreicht.

Edmund Hofer wird seine Tätigkeit am 5. Mai dieses Jahres aufnehmen. Der 41-Jährige wurde in Meran im Südtirol geboren. Nach Schulen und Matura gleichenorts studierte er an der Universitätsklinik Innsbruck. Seit 2004 betreibt er eine eigene Praxis in Telfs, ab 2006 kam eine weitere in Innsbruck dazu. Operative Tätigkeiten übernahm er im Krankenhaus Innichen im Südtirol mit der Betreuung von italienisch-, ladinisch- und deutschsprachigen Patienten sowie von Feriengästen. Edmund Hofer ist verheiratet und Vater von zwei Kindern im Vorschulalter. Er wird seinen Wohnsitz vorläufig in Telfs beibehalten.

Hansjörg Hosch seinerseits wird weiterhin in seiner Praxis tätig sein und auch ORL-Notfalldienste übernehmen. Edmund Hofer wird nach Aufnahme seiner Tätigkeit jeweils wochenweise in Samedan weilen.

Während den Abwesenheiten von Dr. Fanconi im Spital wird Hofer auch längere Dienstperioden übernehmen, so dass eine möglichst lückenlose Präsenz eines ORL-Arztes gewährleistet werden kann, wie das Spital mitteilt. Fanconi und Hofer werden zudem in St. Moritz eine Gemeinschaftspraxis betreiben, wobei Hofer auch am Spital Sprechstunden anbietet wird.

(ep)

«Mit der EP/PL fit an den Engadiner Sommerlauf»

Wir suchen für «Das EP-Team» drei Läuferinnen und Läufer für den Engadiner Sommerlauf vom Sonntag, 21. August 2011.

Sind Sie

- ambitionierter Hobbyläufer/-läuferin, Gelegenheitsjogger/-joggerin oder Laufanfänger/-anfängerin?

Würden Sie

- sich gerne kostenlos unter professioneller Begleitung durch das Gut Training-Team auf den Engadiner Sommerlauf vorbereiten?
- gezielt auf diesen Anlass trainieren, alleine oder aber zusammen mit dem «Das EP-Team»?
- Ihre Erfahrungen, die Sie während den Vorbereitungen und des Rennens machen, gerne mit unseren Leserinnen und Lesern teilen?

Dann sind Sie

- unsere Kandidatin, unser Kandidat für «Das EP-Team».

Melden Sie sich heute noch an! Alle weiteren Informationen und das Anmeldeformular gibt es auf www.engadinerpost.ch «Das EP-Team».

Fit in drei Monaten. Wir freuen uns auf Sie!



GUT TRAINING
ST. MORITZ

Engadiner Post
POSTA LADINA

Von Privat zu verkaufen in Bever

- **4½-Zimmer-Wohnung 1. OG**, ca. 109 m², Bj. 1984, mit Kachelofen und 2 Garagenplätzen, Fr. 1 150 000.–
 - **4½-Zimmer-Wohnung 2. OG/DG**, mit Galerie, Umbau 2006, mit Cheminée und 2 Garagenplätzen, Fr. 1 500 000.–
 - **Studio 2. OG/DG**, mit Galerie, Bj. 1984, mit 1 Garagenplatz, Fr. 400 000.–
- Die Wohnungen können zusammen oder separat verkauft werden (Zweitwohnungen)
Auskünfte und Besichtigungen unter Telefon 079 633 45 44

176.777.263

ENGADINFISCH

Spezialgeschäft für Fischereibedarf
Via Mezdi, 7500 St. Moritz
(Sportpavillon)



WIEDERERÖFFNUNG am 21. April 2011

Neuheiten von: Pozò, ORVIS, Sage,
Redington, g.loomis, Bekleidung

Öffnungszeiten:

Mo, Mi, Fr 09.00–12.30, 14.00–18.30 Uhr
Di, Do 14.00–18.30 Uhr/Sa 09.00–17.00 Uhr
176.777.281

Renovationsbedürftige Wohnung
im Raum St. Moritz,
VP CHF 610 000.– (Verkehrswert).
Chiffre R 176-777278,
Publicitas SA, Postfach 48,
1752 Villars-s/Gläne 1

176.777.278

Für Drucksachen 081 837 90 90

Zu vermieten in **S-chanf** ab 1. Juni oder nach Vereinbarung: gemütliche, frisch renovierte

5-Zimmer-Wohnung

100 m² im OG eines Engadinerhauses an ruhiger, sonniger Lage im Dorfkern mit Balkon, geräumigem Keller, Estrich und Garage.
Mietzins monatlich: Fr. 1750.– plus Fr. 200.– NK akonto.
Weitere Auskünfte erhalten Sie via Telefon 081 854 11 32

176.777.286

IMMOGUIDE-ENGADIN.CH

SPEZIELLES ANGEBOT!!

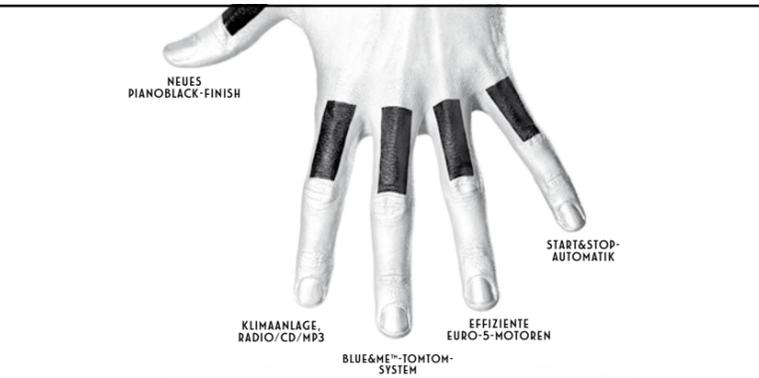
Zu verkaufen in Pontresina:

2½-Zi.-Whg. mit Gartensitzplatz

sehr sonnige, ruhige Lage, moderner Ausbau, schöne Aussicht.
BGF 47m², VP CHF 545 000.–
Garagenplatz CHF 20 000.–

Auskunft unter: Tel. +41 (0)81 833 00 11
Via dal Bagn 16, 7500 St. Moritz
info@immoguide-engadin.ch

176.777.312



DER NEUE PUNTO MYLIFE. HIGH TECH, HUMAN TOUCH.



DER NEUE PUNTO MYLIFE FÜR CHF 16200.–*. EIN PREIS. EIN WORT.

* Punto MyLife 1.4 77 PS, 3 Türen. Aufpreis von CHF 700.– für Version mit 5 Türen. Angebot gültig bis 30.4.2011.

fiat.ch



Auto Pfister AG, Samedan
Tel. 081 851 05 00
www.autopfister.ch

Renovationsbedürftige 3-Zimmer-Wohnung im Raum St. Moritz, VP CHF 477 000.– (Verkehrswert).
Chiffre R 176-777279,
Publicitas SA, Postfach 48,
1752 Villars-s/Gläne 1

176.777.279

Samedan

2½-Zimmer-Wohnung

helle, moderne Wohnung mit Wohnen/Essen, Einbauküche mit GS, 1 Schlafzimmer, Bad/WC, Lift, Miete mtl. Fr. 1790.– inkl. NK, Garagenplatz.
Tel. 079 239 74 27

176.777.282

Auf Chiffre-Inserate können wir keine Auskünfte geben.

Gewerbezentrum Surpunt
7500 St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas

ENGADINER

Das European Union Youth Orchestra spielt Werke von Berlioz Elgar Tschaikovsky & Prokofiev an einem einmaligen Japan-Tsunami-Gedenk-Benefiz-Konzert 130 Musiker unter der Leitung von Vladimir Ashkenazy 20. April 2011 19:30 Uhr Tennishalle St. Moritz

Einlass 18:30. Geniessen Sie ein aussergewöhnliches Musikerlebnis im einfachen Rahmen.
Bringen Sie in Anlehnung an die Obdachlosenunterkünfte Kissen, Decken oder Stühle selbst mit.
Einige Sitzgelegenheiten stehen zur Verfügung. Eintritt frei.
Spenden/Kollekte werden vollumfänglich der Glückskette zugeführt.

Spendenkonto «St. Moritz für Japan»
IBAN CH9800774010108497800 Clearing 774



GRAUBÜNDEN
FESTIVAL
PETER ARONSKY

Dank der grosszügigen Unterstützung



Das EUYO wurde gegründet mit der Unterstützung der Europäischen Union

...und schliesslich in Maloja gelandet

Erstes Bergeller Kunstfestival

Palmsonntag Vormittag im «Atelier d'Arte» der Bildweberin Chatrigna Barbüda in Maloja: Schauen, staunen, fragen, zuhören, geniessen und dann bereuen, dass man zu Hause keine freien Wände mehr hat.

KATHARINA VON SALIS

«Luege und frage», hiess es nach der Begrüssung zum Atelierbesuch bei der Bildweberin Chatrigna Barbüda in der «Baracke» zwischen der Lateria und der Garage Giovanoli in Maloja. Die vor allem weiblichen, meist einheimischen Gäste dieses Anlasses im Rahmen des 1. Bergeller Kunstfestivals taten wie geheissen – und erhielten Antworten in Deutsch und einer Mischung aus Romanisch, Italienisch und Bargaiot. Deuten, so der Bescheid, sollten wir die Bilder selber.

Landschaften und anderes

Das Deuten ist meist einfach, finden sich doch vielfarbig gewobene Landschaften, die Einheimische und Gäste bestens kennen: Der Silsersee mit der Halbinsel Chastè, der Piz da la Margna, das Val Fedoz, das Val Fex oder zwei Menschen, ein Bild betitelt mit «l'amur».

Anderes, Abstraktes, lässt vielfältige Deutungen zu, je nach Fantasie und Gemütszustand der Betrachterin. Und dazwischen allerlei andere Sachen, die Barbüda entweder selber aus verschiedensten Materialien geschickt zusammengefügt hat. Auch Glas von Hergiswil, Keramik oder Gestricktes einer Kollegin sind im Angebot. Der Webstuhl steht am Fenster, die Gäste können zuschauen, wie am gerade entstehenden Margna-Bild gearbeitet wird. «Eigentlich ist es mehr ein Malen als ein Weben, was ich da mache», erklärt Barbüda den interessierten Zuschauerinnen. Erst gehe sie raus in die Landschaft und fotografiere. Die Fotografie klemme sie dann in den Webstuhl



Chatrigna Barbüda neben einem ihrer Werke: Das Val Fedoz.

Foto: Katharina von Salis

und zeichne die Umrisse der wichtigsten Farbfelder auf den aufgespannten Webzettel. Die Wolle, die sie hier und dort einkauft oder auch schon mal von Leuten erhält, die sie nicht mehr brauchen, umfasst unendlich viele Farbtöne. Sie wird, nach dem fotografierten Vorbild, von Hand eingebracht. Auf die Frage, wie lange sie an einem der grösseren Bilder arbeite, meint sie, «das können so um die 50 bis 60 Stunden sein» – und meint damit nur die Arbeit am Webstuhl im Atelier. Ihre Werke signiert Chatrigna Barbüda mit ihren Initialen und dem Jahr auf der Rückseite des Werkes und im unteren Eck mit einer diskreten, kleinen Schwalbe, einer Randolina.

Als Randolina fühlt sich auch Chatrigna Barbüda. Randolins nannte man die Bündner, die das Tal verliessen, um im Aus- oder Unterland zu

arbeiteten, dort aber Heimweh hatten und immer wieder ins Tal zurückkommen; Zugvögel eben. Barbüda wurde zwar in Zürich geboren und absolvierte dort an der Kunstgewerbeschule eine Lehre als Handweberin. Sie war aber schon seit ihrer Kindheit mit dem Oberengadin eng verbunden, heiratete einen Bauern und lebte in Guarda, dann in Samedan. Danach ging für zwölf Jahre nach Südfrankreich, wo statt mit Vieh mit Früchten und Gemüse gewirtschaftet wurde. Vor zehn Jahren kam sie ins Tal zurück und landete in Maloja, wo sie in Capolago wohnt.

Auf die Frage, ob sie von ihrer Kunst leben könne, meinte sie «nein, die Rechnungen zahle ich mit dem Verdienst von meiner Arbeit für die Gemeinde, für den Mittagstisch an der Schule, wo ich auch putze.» Dafür kann sie Bilder weben und allerlei Projekte verwirklichen wie ein Fotobuch über «Das Geheimnis der Silserkugeln», in welchem Zwerge aus dem Fedoz eine wichtige Rolle spielen. «Man ist hier in einer anderen Welt», meint der einzige Mann in der Frauenrunde, befragt zu seinem Empfinden im mit den Werken der Künstlerin geschmückten Raum. Genau.

Ja zum Projektierungskredit der ARA

La Punt Chamues-ch Die von nur 22 Stimmberechtigten (4,25 Prozent) besuchte Gemeindeversammlung von La Punt Chamues-ch hat die traktandierten Geschäfte genehmigt.

Der Neubau einer regionalen Abwasserreinigungsanlage für die Gemeinden von St. Moritz bis S-chanf soll in den Jahren 2017 bis 2020 in S-chanf realisiert werden. Zu diesem Zweck wurden Statuten ausgearbeitet, welche von allen neun betroffenen Gemeinden zu genehmigen sind. Unter dem Namen «Verband Abwasserreinigung Oberengadin» soll ein Gemeindeverband im Sinne von Art. 50 und Art. 51 des Gemeindegesetzes des Kantons Graubünden mit Sitz in S-chanf gegründet werden. Der Verband bezweckt die Sammlung und Reinigung der Abwässer der Mitgliedsgemeinden und der damit verbundenen Tätigkeiten. Nach der detaillierten Vorstellung der Statuten werden diese seitens der Versammlung ohne Änderungen genehmigt.

Für die Planung der regionalen Abwasserreinigungsanlage St. Moritz-S-chanf 2020 ist ein Betrag von 5 Millionen Franken vorgesehen. Die Kosten für die Erarbeitung des Projektes für die zentrale ARA in S-chanf bis zur Unterbreitung des Baukredites sollen zu 50 Prozent aufgrund der durchschnittlichen Abwassermengen der Gemeinden in den letzten fünf Kalenderjahren sowie zu 50 Prozent aufgrund des Gebäudeversicherungswertes auf die Mitgliedsgemeinden verteilt werden. Damit die Projektierungsarbeiten erfolgen können, hat die Gemeindeversammlung dem notwendigen Planungskredit in der Höhe von 225 000 Franken zugestimmt.

Das Kommunalfahrzeug Holder C240 ist seit zehn Jahren im Einsatz. Für die Ansprüche der Gemeinde eignet sich am besten das Nachfolgemodell Holder C270. Die Gemeindeversammlung hat dem notwendigen Kredit von 90 000 Franken zugestimmt.

Die Verordnung über die Besoldung und Entschädigung der Behördenmitglieder und Kommissionen soll angepasst werden. Dies in Angleichung an die anderen Oberengadiner Gemeinden und weil die Vorstandsarbeit von nur noch fünf Mitgliedern zu erledigen ist. Die vorgeschlagenen Anpassungen wurden angenommen und treten rückwirkend per 1. Januar 2011 in Kraft. (ep)



Sonnig, rockig, hochwertig

Die mehrfach ausgezeichnete deutsche Band «Ich + Ich» (Bild) begeisterte am Sonntag rund 8000 Schnee- und Musikfanatiker auf 2300 Metern über Meer. Mitten in der Silvretta-Arena Samnaun/Ischgl beschallte «Ich + Ich» die Alp Trida. Als Vorband trat die Band «No Problem Orchestra» des gleichnamigen österreichischen Musiktherapie-zentrums auf. Im Rahmen einer Konzertserie folgen bis

zum Saisonende noch zwei Konzerte auf der Idalp (A) mit «Culcha Candela» am 24. sowie «The Killers» am 30. April. Als Veranstalter ist Tourismus Engadin Scuol Samnaun Val Müstair AG vom positiven Impuls überzeugt und freut sich gemäss Kurt Kirschner, Leiter Events der Ferienregion, bereits auf die 24. Auflage im nächsten Frühling.

Foto: swiss-image/Andy Mettler

Direkter Draht zum Probeabonnement:

**abo@engadinerpost.ch
081 837 90 80**

Engadiner Post/Posta Ladina

CVP mit zwei Frauen und vier Männern

Wahlen Die Bündner CVP steigt im Herbst mit zwei Frauen und drei Männern in die Nationalratswahlen. Als Ständeratskandidaten nominierte die Partei am Freitagabend in Domat/Ems den früheren Regierungsrat Stefan Engler.

Die CVP Graubünden muss im Herbst zwei Sitze verteidigen. Sowohl Nationalrat Sep Cathomas als auch Ständerat Theo Maissen treten Ende der Legislaturperiode von der politischen Bühne in Bern ab.

Auf den ersten Platz der Fünfer-Liste für den Nationalrat setzte die Parteiversammlung per Abstimmung Grossrat Martin Candinas vor Grossrat Tino Zanetti. Es folgen Grossrat Vincent Augustin, vor Parteipräsidentin und Grossrätin Elita Florin-Caluori und Grossrats-Stellvertreterin Renata Birrer.

Gute Chancen, in den Ständerat gewählt zu werden, hat der frühere Regierungsrat Stefan Engler, der mit grossem Applaus nominiert wurde. Der 50-jährige Jurist musste Ende letzten Jahres wegen Amtszeitbeschränkung aus der Regierung ausscheiden. Engler war zwölf Jahre lang Vorsteher des Bau-, Verkehrs- und Forstdepartementes.

Falls die Geschäftsleitung und der Parteivorstand eine weitere Listenverbindung für die Nationalratswahlen eingehen wollen als nur jene mit der jungen CVP, soll eine weitere Parteiversammlung darüber befinden.

Die Wahlen in Graubünden werden spannend wie seit Jahrzehnten nicht mehr. Über die Hälfte der Siebner-Deputation in Bern wird erneuert. Neben den Ständeräten Theo Maissen (CVP) und Christoffel Brändli (SVP) ziehen sich Nationalrätin Brigitta Gadiant (BDP) und die Nationalräte Andrea Hämlere (SP) sowie Sep Cathomas (CVP) zurück. Die Nationalräte Tarzsius Caviezel (FDP) und Hansjörg Hassler (BDP) kandidieren wieder. (sda)

Publicaziun ufficiale Vschinauncha da Segl

Invid a la 1. radunanza cumünela 2011

da gövgia, 5 meg 2011, 20.30 h
in chesa da scoula Champsegl

Tractandas:

1. Protocol da la radunanza cumünela dals 10 december 2010
2. Rendaquint per l'an 2010
3. Quint finel dal credit speciell da 185'000.00 francs per lavuors da sanaziun vi da l'abitaziun da 4 stanzas illa chesa cumünela
4. Orientaziun davart il stedi da planisaziun da la zona da misteraunza
5. Varia

Segl Maria, 18 avrigl 2011

Il president cumünel
176.777.291

Giuven e vegl promouvan tradiziun e cultura

Concert cumünavel ad Ardez

Cun chant e musica han la Musica Concordia Ardez e'l Cor masdà Ardez muossà impreschiunantamaing cha la tradiziun e la cultura ha üna gronda influenza sülla cumünanza in cumün. Ün concert cun sal e paiver, per minchiün alch.

BENEDICT STECHER

Cun üna marcha ha la società da musica Concordia Ardez inizià la sairada da concert da primavaira. La società da musica es nouv in mans dad Armon Caviezel chi ha surtut la società al principi da l'on. El d'eira fin qua vice-dirigent a Tschlin. «Per mai es quista lezcha üna nouva sfida ed eu n'ha surtut la società cun plaschair», ha mania Caviezel. Ardez dispuona da 32 musicantas e musicants cun nouv instrumaints da lain. Quai dà a la musica ün cling special e lascha tunar ils tocs plü plain. Impustüt pro polcas, suvent cun triolinas, vegnan tals instrumaints incunter a la composiziun. Davo ün terz toc da la società da musica ha lura surtut il Cor masdà dad Ardez il timun ed ha satisfat sün tuot la lingua.

Bleras chanzuns rumantschas

Quai chi'd es pel mumaint in gronda moda – da chantar in plü bleras linguas pussiblas – nun es ad Ardez uschè. Suot il motto: ils Rumantschs nun han dabsögn da cumposiziuns

estras, ha chantà il Cor masdà Ardez üna richa schelta da chanzuns rumantschas dad Alvin Muot, Sep Mudest Nay, Oreste Zanetti, Jon Guidon, R. Cantieni, G. G. Cloetta, Carli Scherer, Alfons Vincens ed oters plü. Las 37 chantaduras e chantaduors han cumprovà cha la litteratura da chanzuns rumantschas es richa e nun ha dabsögn da chanzuns estras – duos chanzuns da linguas estras ha il cor lura però listess chantà. Grazcha a lur dirigent Duri Stecher dad Ardez ha il Cor masdà Ardez fat bun progress. Pro las chanzuns «Saira» e «Signore delle cime» vaivan ils soprans da superar tuns fich ots. «Üna cumposiziun per cor masdà nu stuvess ir pro'ls soprans sur ün E», ha mania il componist e dirigent Curo Mani chi d'eira preschaint al concert. Però eir quista sfida han ils soprans superà cun calma e sainza schmachar. Davo la posa ha lura la società da musica Concordia sunà amo tschinch tocs da taimpra moderna. Pro'l toc «Glasnost» cun triolas dals instrumaints pitschens e da lain as vaiva l'impreschiun chi's haja raggiunt tscherts cunfins.

Suvent vegnan ils concerts commentats da pledaders o pledaders chi han survgni la lezcha d'infuormar il public sur dal program da la saira. Adüna nu sun quels commentars il gelg da l'öv, però ad Ardez d'eira quai sonda passada oter. Stephan Bösinger ha accumulà sia carica cun bravura, cun bler savair e cun bun viz, na sainza tour eir a sai svess pel nas. L'auditori, voul dir üna sala plaina, ha giödü la saira ed ha muossà lur simpatia per tradiziun e cultura cun grond applaus.



La Società da musica Susch cul dirigent Andrea Marugg ha preschantà a Lavin lur affinità per marches e polcas.
fotografia: Nicolo Bass

Musica fa plaschair ed unischa

Concert da la Società da musica Susch

Il cor viril da la pulizia chantunala grischuna ha chantà in sonda passada la prüma jada a Lavin. Ils pulizists sun gnüts invidats da la Società da musica da Susch. Eir il cor viril da Zernez ha fat referenza e pisserà per üna sairada armonica.

NICOLÒ BASS

La Società da musica Susch ha invidà al cor viril da Zernez ed il cor viril da la pulizia chantunala grischuna per far insembel il concert da primavaira. Quista sairada musicala ha gnü lö in sonda passada a Lavin. Sco osp ha cumanzà la Società da musica Susch la sairada culla marcha d'Europa. Il dirigent Andrea Marugg ha tschernü ün program varià ed adattà a las qualitats dals musicants. Uschè es resortida pro'l toc «Eisame Herzen» dad Adi Riner la bella melodia dals tenors. La musica da Susch culs musicants da Lavin e Susch han eir preschantà amo üna jada la Suite 1600, ch'els han sunà l'on passà a la Festa da musica districtuala a Silvaplana sco toc da gara. Illa seguonda part dal concert da la Società da musica da Susch, han las clarinetas giavüschà solisticamaing ün bun on musical cul toc «Happy new Year». A la cuntschainta melodia «Marina» da Rocco Granata es seguida üna polca glünatica (Launische Polka). E pro l'ultima marcha «Bärner Musikanten» ha la musica da Susch laschà viager las expressiuns e muossà evidaintamaing in che sparta da musica cha

la società es dachasa. Ils spectatuors han ingrazchà per la rapreschantaziun da la Società da musica Susch cun bel applaus.

Prestaziun impreschiunanta

In duos differents blocs ha eir il cor viril da la pulizia chantunala grischuna preschantà lur carta da visita. Ed ils 25 chantaduors han surprais ils spectatuors cun üna buna intunaziun ed egualisaziun da vuschs. Ils pulizists han chantà chanzuns tudais-chas, talianas, francesas e rumantschas. Impustüt cullas ultimas duos chanzuns han ils giasts inchantà ils spectatuors. La chanzun populara russa «Kalinka» ha pretais cha la vusch da bass tegna durant tuot il toc ün tun per colliar ils differents vers. E quai han ils chantaduors fat in perfecziun sainza laschar badair las possas per trar il flà. Quista gronda prestaziun armonica ha fat impreschiun a tuot ils preschaints. Insomma ha il cor viril da la pulizia chantunala chi exista daspö 17 ons muossà üna buna prestaziun e spüert bels mumaints da trategnimaint.

Las premissas per il cor viril da Zernez da seguir concertantamaing al cor viril da la pulizia chantunala nu d'eiran simplas. Tantplü cha a'l cor viril da Zernez mancaivan differents chantaduors. Quista mancanza resortiva impustüt pro la vusch da bass illa chanzun da la Beresina. Ils homens da Zernez e contuorns han chantà differents chanzuns tradütts in rumantsch da lur dirigent Alfons Clalüna ed eir preschantà lur affinità tirolaisa. Per variaziun ha pisserà l'accumpagnamaint da clavazin pro ün toc da Ludwig van Beethoven. A la fin dal concert han ils duos cors preschantà cumünavelmaing üna chanzun accumpagnada musicalmaing da la Società da musica Susch.



La società da musica Concordia Ardez ha satisfat.

fotografia: Benedict Stecher

Publicaziun ufficiale

Vschinauncha da Samedan

Publicaziun da fabrica

In basa a l'ordinaziun davart la planisaziun dal territori dal chantun Grischun (LPTGR), art. 45, vain cotres publiche da la seguainta dumanda da fabrica:

Patruna da fabrica: Mettler 2 Invest AG
Steinweg 12
9052 Niederteufen

Proget da fabrica: Müdeda,
surfabricaziun
Pro Vivaint cun
5 chesas da püssas
famiglias ed üna halla
da parker

Via: Quadratscha 17

Parcela nr.: 1054

Zona d'utilisaziun: Zona da misteraunza
e d'abiter 3

Termin d'exposiziun: dals 19 avrigl 2011
fin als 9 meg 2011

Ils plans sun exposts ad invista illa chanzlia cumünela.

Recuors stöglan gnir inoltros infra il temp d'exposiziun a la seguainta adressa: Vschinauncha da Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan

Samedan, 15 avrigl 2011

Per incumbenza da
la cumischiun da fabrica:
l'administraziun da fabrica
176.777.272

Serreda dal surpassagi da viafier

dals 3 meg fin als 7 meg 2011

Oget:

Correcziun da la via Cristansains, metter pü bass il binari da la Viafier retica

Requirent:

Viafier retica SA
infrastructura
andamaint dal proget
Via da la Staziun 25
7002 Cuir

- Serreda dal surpassagi da viafier actual, da mardi, 3 meg 2011, 14.00 h
- Missa in funcziun dal surpassagi da viafier provisoric, da sanda, 7 meg 2011, 10.00 h
- Il surpassagi tar la barriera existenta es adüna garantieu per peduns ed il trafic da velos.

Samedan, 15 avrigl 2011

In nom da la suprastanza cumünela
Thomas Nievergelt,
president cumünel
Claudio Prevost,
actuar cumünel

176.777.274

Per rapports regiunels
es la redacziun
adüna arcuguschainta!

Tel. 081 837 90 81

Forum

Resposta al manifest

Illa pressa da gövgia passada es cumparieu, per rumauntsch e tudas-ch, il manifest d'üna nouva gruppaziun, dal «Pro rumauntsch». Quella vaiva il slogan «Musser culur!» que chi vuol dir: piglier pusiziun, der resposta, dir inua cha's sto. Schabain cha'l suottascrit nun ho auncha mē scrit in giazetta qualchosa chi vess resguardo il rumantsch grischun, schi quista geda es l'impuls uschè ferm, ch'eau vögl dir mieu parair. Tschert cha que nun es per as dispütter. Quels dal manifest deploreschan cha nus druvains energias per ans dispütter. Scha's so cha güst quels och iniziants chi haun lantscho il «Pro rumantsch» haun uschi gliö buns merits pel muvimaint rumantsch, schi nun as ho üngün motiv per as dispütter cun els!

Tuottüna haun els fat ster be stut cun püssas da las constataziuns e visius güst da la scoula cul rg. Sch'els cugnuschessan our d'egnas experienzias la situaziun da las scoulas in lös

inua cha'ls scolars da famiglias rumantschas sun illa (ferma) minurited – perfin Scuol ho be la mited scolars rumantschs – schi nu pudessan els scriver: «L'introducziun in scoula da suotinsü, voul dir cull'alfabetisaziun illa lingua standart (rumantsch grischun), es evidaintamaing la megltra soluziun our da la vista pedagogic-linguistica».

Nun haun els brich piglio nota cu cha s'ho sviluppada la situaziun da las classas bassas in Val Müstair cul rg? A's muossa üna dretta crisa dal sistem. Il-lustrainsa que cun ün exaimpel: Bainbod avess da sortir da stampa ün cudesch da quint per las classas bassas in rg. Il magister legia e declera (in sieu dialect) il quint imbastieu. Forsa cha'l quint nun es difficil, ma la resposta stu gnir formulada in plets. Sun ils scolarets buns da fer que? In scoula güdar il magister – ed a chesa? Sun ils genituors capabels da güder? Remarchabel avuonda es il cas cha, auz

cha'l cudaschet da quints saja cumparieu, qualchün in Engiadina Bassa es già landervi a'l vertir in vallader.

A nu s'inclegia neir brich cha in quist mumaint, cha's muossan adüna dapü las difficulteds (cha nu s'ho pudieu prevzair in quella intensited), la Pro rumantsch fo taunta propaganda per surgnir novs commembers chi vessan tuots da sustgnair in tuot il Grischun l'introducziun dal rg in scoula. E perche gnir cun quella, cha püs exponents da la Pro Idioms hegian dapü in ögl lur carriera politica cu la lingua?

E vess que fat dabsögn cha'l Chantun dess, per mincha scolar cun rg, ün bel import in munaida a las vschinaunchas pionieras? Da las pü noschas consequenzas es bain steda la decisiun dal Grand Cussagl (2003) chi nu lascha pajer pü ünguotta per mezs d'instrucziun i'ls idioms rumantschs. Es que propi leghel?

Gion Gaudenz, Schlarigna

«Festa dal Grischun» a Berna

Divers Mincha semester organisescha la Società Grischuna da las universitats da Berna e Friburg üna festa da students. In gövgia passada d'eira darcheu uschè inavant: La «Festa dal Grischun» es gnüda celebrada i'l Bierhübeli a Berna. Cha la festa vegna ün success, d'eira cler fingià lündeschdi passà, là d'eiran nempe vendüts tuot ils 1200 bigliets. Per success ha però pisserà eir il punct culminant da la sairada chi'd es stat il concert da la gruppa musicala «77 Bombay Street», üna gruppa oriunda dal Grischun. La massa da festa nu d'eira be d'oriund grischun, dimpersè eir da la bassa. Illa fuola s'haja però adüna darcheu dudi a discuorrer rumantsch: Bleras studentas e students rumantschs han festagià lur festa a Berna. (anr/az)

«Bel d'avair ün dachasa chi'm sustegna»

Zernez ha onurà seis sportists

Da Zernez derivan trais dals meglers sportists d'inviern da la Svizra: Ursina Haller, Christian Haller e Corsin Hösli. Per tils onurar es gnüda organisada sonda passada üna festina d'onurificaziun.

Adüna darcheu s'haja dudi l'ultima stagiun d'inviern ils noms da trais sportists da Zernez, nomnada maing dals duos snowboardists Ursina e Christian Haller e dal passlunggist Corsin Hösli. Intant cha Ursina Haller es dvantada seguonda al champiunadi mundial, ha seis frar Christian ragiunt il terz rang als X Games, chi valan sco ün dals eveniments ils plü importants i'l sport da snowboard. Corsin Hösli invezza es gnü champiun svizzer illa persecuziun dubla e terz i'l sprint. Ma na be lur meglers rangaziuns nu sun gnüdas onuradas in sonda, dimpersè tuot lur prestaziuns d'urant l'ultima stagiun. Tant il cumün sco eir il Club da skis Sarsura Zernez tils han gratulats a quista chaschun.

Curriduors da nom e da pom

«Per nus sun ils trais sportists fich importants», ha bivgnantà Corsin Rauch, commember da la suprastanza da Zernez e respunsabel tanter oter pel sector da turissem, als sportists, a lur paraints, collegs, amis e fans, ed agiunt ch'els sajan üna buna reclama pel cumün e per tuot la regiun. Sco ingrazchamaint tils ha'l surdat üna chavogna cun prodots regiunals. Guolf Schorta, il president dal Club da skis Sarsura Zernez ha intunà cha'ls sportists sajan idols pels giuivens: «Nos club po esser superbi d'avair trais curriduors da nom e da pom chi motivechan ils sportists plü giuivens».

Ils giuivens sportists da l'JO Zernez d'eiran eir preschaints a la festina: Els han creà ün tunnel cun skis da passlung e cun snowboards, tras il qual, ils curriduors e tuot ils preschaints han pudü chaminar tras. Per quists giuivens han ils fradgliuns Haller l'intenziun da spordscher ün'assa.

Grond sustegn da chasa

Perquai cha Christian Haller es pel mumaint in Norvegia a far ün film da

snowboard, d'eiran preschaints a la festina be sia sour Ursina e Corsin Hösli. Quists duos han quintà da lur stagiun, da lur sport e da lur böts: Intant cha Ursina Haller spera da pudair passantar amo bleras uras cun si'assa illa mezza puppa, es il grond böt da Corsin Hösli da pudair cumbatter cunter Dario Cologna in duos fin trais ons. «Natüralmaing füssa eir flot da guadagnar üna medaglia a l'olimpiada», ha'l agiunt. Implü han eir els ingrazchà al cumün: «Per mai esa fich bel da savair ch'eu n'ha uschè ün grond sustegn da mia famiglia e dal cumün», ha intunà Ursina Haller e declerà cha per ella saja fich bel d'avair ün dachasa, «cur chi s'es in gir pel muond, as tuorna gugent inavo a chasa». Corsin Hösli nun ha ingrazchà be pel sustegn dal cumün, ma eir da sia scoula e da seis trenaders. El frequenta l'Institut Otalpin Ftan: «Là n'haja nempe las meglers condiziuns per trenar». Cha l'Egiadina saja üna buna regiun per trenar d'eira cler eir per Ursina Haller chi ha l'intenziun da passantar daplü temp a chasa d'urant la stà. (anr/az)



Ursina Haller e Corsin Hösli sun gnüts bivgnantats da l'JO Zernez.

fotografia: Annetta Zini

Per ün turissem perdürabel

EB: Collavuraziun sur la regiun

Daspö ses ons s'ingascha la Engiadina Scuol Turissem SA per avoir sportas turisticas in stret contact culla natüra. Sco partenari es da la partida la «Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften».

Avant ses ons vaiva lantschà la Svizra Turissem il proget Enjoy Switzerland: «I's vaiva badà cha bleras destinaziuns investivan bod be i'l marketing e la comunicaziun», declerà Niculin Meyer chi maina il ressort pressa da la Turissem Engiadina Scuol Samignun Val Müstair (TESSVM), «ed invlidà da mantgnair las sportas turisticas existents sün ün bun nivel o dafatta da tillas optimar». Sco regiun pilot da quist proget d'eira i'ls ons 2004 fin 2006 eir Engiadina Scuol da la partida. Il proget gniva nomnà qua «Allegra in Svizra». «Suot la direcziun da Michaela Rossi s'haja optimà pro no la sporta turistica in plüs regards, p.ex. imbelli las vias in cumün cun fluors o meglia las signalisaziuns da las sendas ed attracziuns», infuora Niculin Meyer. Cur cha'l proget d'eira a fin ha decis l'organisaziun da quella jada, la Scuol Engiadina Turissem SA (ESTSA),

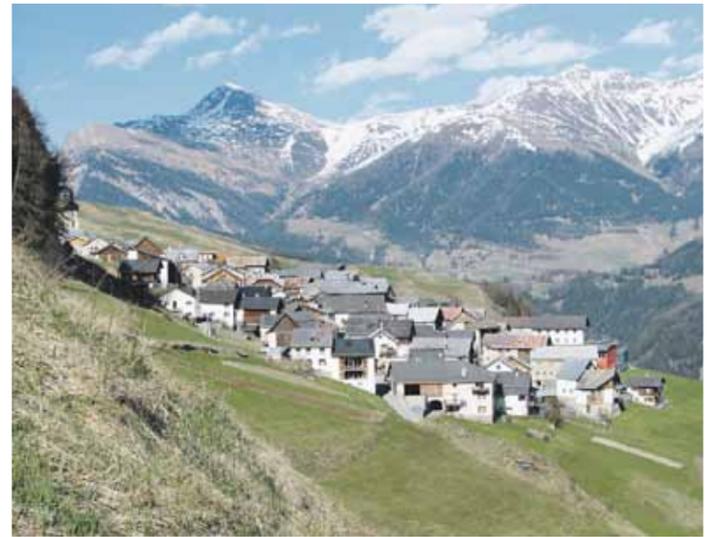
da cuntinuar cun quistas staintas per optimar sias sportas.

L'ESTSA ha ingaschà a Regula Bollier chi ha stübgia sciencias da la natüra. «Sia incumbenza d'eira da sviluppar las sportas turisticas da maniera ch'ellas as cunfetschan culla strategia da la regiun sco destinaziun per vacanzas in stretta colliaziun culla natüra e la cultura», ha cuntinuà Niculin Meyer, «la gliעד chi vain in Engiadina Bassa s'interessa nempe per las valuers natüralas e culturalas chi dà be pro no e na per sportas chi's chatta eir in otras destinaziuns illas Alps». Exaimpels da la lavur da Regula Bollier sun, sco ch'el disch, ils programs pels giasts: Quists programs cuntengan üna blerüra da propostas che far illas vacanzas, sco excursiuns tematicas, «p.ex. pro las funtanas d'aua minerala survgnind ün'invista ill'istorgia dal turissem da cura illa regiun ed in Svizra», excursiuns il Parc Naziunal Svizzer, sün bains paurils ed oter plü. Sviluppà quist program pels giasts significh, sco ch'el declerà, adüna eir da verer cha las propostas s'affetschan culla strategia plü bod da l'ESTSA, uossa da la TESSVM. Quella ha il böt da promover ün turissem perdürabel natural e cultural. «Davo quatter ons cha quista plazza exista pudaina constatar eir pro no turistikers e noss par-

tenaris üna sensibilisaziun per l'importanza dad optimar permanenta maing la qualità e l'autenticità da las sportas turisticas». Perquai han decis ils respunsabels d'incuort, cur cha Regula Bollier ha demischinà, d'occupar darcheu quista plazza.

Chattà partenari

«Cun stübgiar ingio chi's chattess il plü facil ün successur per Bollier vaina pensà a la ZHAW chi maina daspö ün pèr ons a Vargistagn in Val Schons ün post specialisà per turissem». Uschè sun dvantadas la TESSVM e la scuol'ota zürigaisa partenarias. Insembel tscherchan ellas uossa ün sciencià ed expert per la natüra. Quella persuna gnarà ingaschada da tuottas duos dittas chi's partan ils cuosts per la paja. «Il sciencià sco eir ün praticant da la ZHAW lavuraran pro no illa regiun», manzuna Niculin Meyer. Sco ch'el intuna es quista collavuraziun d'avantag vicendaivel: «No turistikers da la DMO Engiadina Bassa e Val Müstair pudain cuntinuar ans ingaschar cun lur sustegn amo plü intensiv maing per ün turissem perdürabel. Els invezza pon muosar uschè chi nu fetschan be lavur teoretica, dimpersè chi piglian per mans insembel cul partenari TESSVM eir progets fich concret». (anr/fa)



Il cumün da Tschlin es circondà da prada e chomps.

fotografia: Flurin Andry

Tschlin survain üna guida d'art

Vernissascha als 27 avrigl a Tschlin

Dal cumün süsom la costa terrassada e da las fracziuns giò la val a la riva da l'En: Pel cumün da Tschlin e pella Società d'istorgia da l'art in Svizra ha scrit il sciencià Marc Antoni Nay üna guida d'art da Tschlin.

«Il cumün da Tschlin e sias abitantas ed abitants chüran üna richa ierta culturala», disch Marc Antoni Nay, istoriker d'art e cultura. Sco prüm exaimpel da quista ierta nomna'l il terrain natural e quel cultivà, «a Strada l'ischla sper l'En, ils chomps süllas terrassas e las alps». Particular es tenor el eir il grond cumün süsom la costa sulagliva e las pitschnas fracziuns cullas differentas baselgias. «Da manzunar sun eir la reconstrucziun dal cumün davo l'incendi da l'on 1856 ed ils bügls e sias piazzas, las stüvas in lain illas chasas engiadinaisas, ils sgrafits e las pittüras vi da las fatschadas», cuntinuecha Nay, «tuot quai fa cha Tschlin posseda ün purtret da cumün chi'd es d'importanza naziunala.»

Mantgnü la structura veglia

Il cumün da Tschlin cumpiglia las differentas fracziuns chi sun situadas giò'l fuond da la val: Las duos fracziuns plü grondas Strada e Martina sco eir San Niclè, Chafalur, Chasura, Sclamischo e Vinadi, e Tschlin svesa chi's rechatta süsom la costa terrassada. «Eir schi ha adüna darcheu ars in cumün ha Tschlin mantgnü sia veglia

structura dal cumün», declerà Marc Antoni Nay, «las chasas sun fabricadas intuorn las piazzas e quellas sun colliadas cun giassas.» Ün 'bischu' es, sco ch'el manzuna, la baselgia evangelica San Plasch süsom cumün: «Quista baselgia es gnüda fabricada intuorn l'on 1515, las pittüras figurativas i'l intern derivan dal temp amo avant la refuormaziun.» Eir illas fracziuns a la riva da l'En existan attracziuns architectonicas chi sun manzunadas illa nouva guida d'art, la quala cumpara pros mamaing.

«Grond plaschair da la guida»

Men Notegen, il capo cumünal da Tschlin, exprima sia satisfacziun chi s'haja pudü incumbenzar al perit Marc Antoni Nay da scriver quista guida d'art. Causa ch'el vaiva manà l'inventarisaziun da las chasas da Tschlin e fracziuns cugnuschaiva Nay il cumün fich bain. Il cumün ha collavurà culla SIAS chi edischa quistas guidas d'art. «Quai chi fa fich grond plaschair es cha l'autur ha manzunà illa guida d'art tuot las fracziuns da Tschlin e descritt tuot las attracziuns», s'allegra Men Notegen, «eu sper cha la guida illustrada cun bellas fotografias in culur saja ün impuls per quels chi han paschiun per l'art da gnir a far la visita a nos cumün.»

La vernissascha da la nouva guida d'art «Tschlin» es in marcurdi, ils 27 avrigl, a las 20.00 in sala polyvalenta a Tschlin. I saran preschaints Susanne Ritter-Lutz sco rapreschantanta da la SIAS e Marc Antoni Nay, l'autur da la guida. (anr/fa)

Üna nouva garascha pels autos da posta

Scuol L'AutoDaPosta Svizra SA construischa ün nov stabilimaint d'intrapraisa in vicinanza da la staziun da la Viafier retica da Scuol-Tarasp. L'intrapraisa fa quint da pudair far müdada i'l nov edificiu la fin dal 2011. L'AutoDaPosta Svizra SA realisescha a Scuol ün edificiu da gestiun cun piazzas da parcar per 17 bus da la categoria Maxi, üna lavandaria automatica, ün'ufficina ed ün tancadi. L'edificiu cumpiglia ultra da quai büros, gardarobas e locals da sogiuorn per las collavuraturas e'ls collavuratur da l'AutoDaPosta Svizra SA. I'l listess edificiu vegnan in avegnir las postinas e'ls postins da la regiun da Scuol a prezarar la posta ed a partir da là per lurturas da distribuiziun. Quai dischargia il center dal cumün da Scuol dad emissiuns da canera.

La posta actuala, fabricada dal 1964, i'l center dal cumün da Scuol es massa pitschna pels bsögn d'hozindi. Daspö l'avertüra dal tunnel dal Vereina ha l'AutoDaPosta Svizra SA amplifichà l'intinuadamaing ses servezzans in Engiadina Bassa. Ella fa adöver

da veiculs adüna plü gronds. Al principi d'avrigl han cumanzà las lavuors da construcziun pel nov stabilimaint. Il lö d'intrapraisa fa sen our dal punct da vista da gestiun, perquai ch'el as rechatta dadour il center e la zona d'abitare e be 350 meters davent da la staziun da tren. L'uffizi postal actual da Scuol, chi'd es situà al Stradun, sto probelmaing far piazza ad ün nov edificiu a partir da primavaira 2012. Per la fin da l'on 2013 vain realisà ün nov center da servezzans cun üna filiala dal Coop ed ün nov uffizi postal.

L'AutoDaPosta Svizra SA gestiunescha in l'Engiadina Bassa totalmaing 12 lingias, tanter oter las lingias da stà vers S-charl e la Val Sinestra, la lingia Scuol-Martina-Danuder/Samignun chi passa per part ils cunfins sco eir il bus local e da sport a Scuol. Pelplü partan las lingias d'AutoDaPosta davent da la staziun da Scuol-Tarasp, quai chi'd es lura eir il punct d'arriv.

Las novas localitats sper la staziun da tren saran prontas il plü tard al principi da december 2011. (sp)

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch
Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch
Verlag:
Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 8804 Ex., Grossauflage 17 585 Ex. (WEMF 2010)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
Info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2

Verleger: Walter-Urs Gammeter

Verlagsleitung: Urs Dubs

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @-Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)

Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj),
Stephan Kiener (skr), Franco Furger (fuf), abwesend
Produzent: Stephan Kiener

Posta Ladina: Myrta Fasser, Chefredaktor-Stellvertreterin
(mf), Nicolo Bass (nba)

Freie Mitarbeiter:
Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd),
Erna Romeril (ero), Katharina von Salis (kvs)

Korrespondenten:
Ingelore Balzer (iba), Susanne Bonaca (bon),
Giancarlo Cattaneo (gcc), Gerhard Franz (gf),
Marina Fuchs (muf), Béatrice Funk (bef),
Ismael Geissberger (ig), Marcella Maier (mm),
Benedict Stecher (bcs), Marianna Sempert (sem),
Elsbeth Rehm (er)

Agenturen:
Schweizerische Depeschagentur (sda)
Sportinformation (si), Keystone-Bilderdienst (key)
Agentura da Noviteds rumauntscha (ANR)

Inserate: Publicitas AG, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz,
Telefon 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01
www.publicitas.ch
E-Mail: stmoritz@publicitas.ch

Verantwortlich: Andrea Matossi

Insertionspreise:
Einspaltige Millimeterzeile (25 mm breit) 91 Rp., Stellen
99 Rp., Ausland Fr. 1.07
Grossauflage: Fr. 1.19, Stellen Fr. 1.27, Ausland Fr. 1.37
zuzüglich 7,6% Mehrwertsteuer

Abo-Service:
Meinrad Schlumpf, Telefon 081 837 90 80
abo@engadinerpost.ch

Abonnementspreise (inkl. MWST.):
Inland: 3 Mte. Fr. 97.– 6 Mte. Fr. 119.– 12 Mte. Fr. 174.–
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 19.–
Einzelverkaufspreis: Fr. 1.80

Spatenstich für das Zuoz Globe

Theater statt Schwimmbad

Kürzlich fand der symbolische Spatenstich für das Zuoz Globe statt. Projektleiterin Ursula Sommer, Theaterleiter Giovanni Netzer und Architekt Remo Derungs durchtrennten drei eigens für diesen Zweck aufgezugene Schwimmleinen mit je 33 Bällen.

Das Zuoz Globe wird an dem Ort zu stehen kommen, an dem 1912 eines der ersten Schwimmbäder der Schweiz eröffnet wurde. Generationen von Schülerinnen und Schülern des Lyceum Alpinum und der Region haben hier schwimmen gelernt. Jeder von ihnen hat eine Geschichte zu erzählen: Die einen entdeckten in diesem Schwimmbad ihre Liebe zum Wasser, den anderen steckt heute noch der Schreck im Nacken, weil sie beim Training für den Rettungsschwimmkurs fast nicht mehr an die Wasseroberfläche kamen und meinten zu ertrinken.

Während des symbolischen Akts wurde ein historischer Film aus den 20er-Jahren an die alten Kachelwände des Bads projiziert, man konnte Schüler beim Schwimmen beobachten. Als die Schwimmleinen durchtrennt wurden, wechselten die Bilder und die Zuschauer erkannten Modellbilder des Zuoz Globe. Dieses Neben- und Miteinander von Alt und Neu ist im Theaterraum des Zuoz Globe stark spürbar: Der Holzeinbau wird wie ein Pfahlbau in den Strukturen des alten Bads zu stehen kommen und die Besucher auch während der Theateraufführungen an die ursprüngliche Nutzung dieses Raums erinnern.

Architekt Remo Derungs verglich den Spatenstich für das Zuoz Globe



Jetzt noch ein Schwimmbad, bald ein Theater: Projektleiterin Ursula Sommer, Theaterleiter Giovanni Netzer und Architekt Remo Derungs freuen sich.

mit dem ersten Akt eines Theaterstücks, das nun bis Ende Dezember am Lyceum Alpinum gespielt wird. Der zweite Akt wird die gesamte Bauphase sein, im dritten Akt wird das neue Theater im Dezember eröffnet. Theaterleiter Giovanni Netzer unterstrich in seinen Ausführungen noch einmal die Bedeutung, die das Zuoz Globe als erstes Theaterhaus des Oberengadins speziell für Zuoz hat, das die Wiege des romanischsprachigen Theaters ist. Rektor Beat Sommer freute sich über die Unterstützung der vielen Sponsoren und auch der Gemeinde Zuoz, die mit Gemeindepräsident Flurin Wieser an der kleinen Feier vertreten war.

Die Eröffnung des Zuoz Globe im Dezember 2011 ist mit der siebten Produktion der Shakespeare Company vorgesehen. (pd)

Forum

Eine krass verfassungswidrige Initiative

Bekanntlich hat die Glista Libra beim Kreisamt Oberengadin ein Initiativbegehren «Wohnen im Oberengadin» eingereicht. Dieses Initiativbegehren erweist sich sowohl formell als auch materiell als verfassungswidrig und damit als ungültig.

Vorerst muss darauf hingewiesen werden, dass die Initianten nicht nur den bei Neubauten massgebenden so genannten Erstwohnungsanteil in allen Gemeinden im Oberengadin mit 50 Prozent der neu zu erstellenden Wohnungen vorschreiben wollen, sondern dass diese Vorschrift auch für so genannte «altrechtliche Wohnungen» gelten soll, falls eine solche Wohnung, die z.B. vor 40 Jahren erstellt worden ist und bisher stets als Ferienwohnung genutzt worden ist, umgebaut wird. Dies hätte zur Folge, dass irgendeine Wohnung (es muss sich nicht einmal um eine Eigentumswohnung handeln), die bisher von einem Einheimischen seit Jahrzehnten als Ferienwohnung vermietet worden ist, in alle Ewigkeit nur noch als Erstwohnung genutzt werden könnte, falls der Vermieter eines Tages auf die verhängnisvolle Idee kommen sollte, diese Wohnung umzubauen. Ein derartig unsinniges Gesetz ist völlig neu und existiert nirgends in der ganzen Schweiz.

Gemäss Verfassung dürfen aber dem Stimmbürger nicht zwei Vorlagen mit verschiedenartigen Inhalten in einer einzigen Abstimmung zum Entscheid vorgelegt werden. Der Stimmbürger soll vielmehr frei entscheiden können, ob er nur eine Vorlage, beide zusammen, oder überhaupt keine annehmen will. Dementsprechend verstösst die Initiative gegen das verfassungsmässige Gebot der so genannten «Einheit der Materie» und ist dadurch ungültig.

Dass die Initiative mit Bezug auf die so genannten «altrechtlichen Wohnungen» auch gegen die in der Bundesverfassung enthaltene Eigentums-garantie und gegen das Verbot des Erlasses von rückwirkenden Gesetzen verstösst, liegt auf der Hand und bedarf wohl keiner weiteren Erläuterungen.

Die Initianten möchten ihr Anliegen in Form einer Ergänzung des bestehenden Regionalplanungsgesetzes und gleichzeitig in einem «Richtplan» verwirklicht sehen. Ein Gesetz und ein Richtplan sind indessen zwei Paar verschiedene Schuhe. Weshalb die Initianten dies kunstvoll zu vermischen versuchen, erscheint als offensichtlich. Eine Initiative kann nämlich gemäss Kreisverfassung nur etwas zum Gegenstand haben, das der Kreisabstimmung vorgelegt werden kann,

nämlich ein Gesetz. Die Initianten beantragen aber in ihrer Initiative, der Kreisrat – und nicht die Stimmbürger des Kreises – müsse über ihre Initiative befinden und einen «Richtplan» erlassen. Dieses Ansinnen ist verfassungswidrig, da Sachvorlagen zuhanden des Kreisrates nicht mittels einer Volksinitiative, sondern lediglich im Schosse des Kreisrates selber (z.B. mittels Motion) eingebracht werden können.

Was hat nun aber ein Richtplan mit der Regelung des Erstwohnungsanteils zu tun? Die Antwort ist: Gar nichts! Der Richtplan ist – wie dies der Name sagt – ein Plan. Er ist ein Instrument der Regionalplanung (z.B. für ARA, Regionalstrassen etc.). Die gesetzliche Regelung des Erstwohnungsanteils, d.h. welcher Teil eines neu erstellten Gebäudes für Erstwohnungen reserviert werden muss, ist dagegen eine Frage des öffentlichen Baurechts und ist deshalb in den Baugesetzen zu regeln, wie dies denn auch bisher von den Gemeinden gehandhabt worden ist. Gemäss dem kantonalen Raumplanungsgesetz sind die Gemeinden, und nur die Gemeinden, für die Regelung der Baugesetze zuständig.

Dies bedeutet nichts anderes, als dass der Kreis für die Gesetzgebung über die Erstwohnungsanteilsregelung gar nicht zuständig ist und dass dementsprechend die Initiative an die falsche Adresse gerichtet ist. Die Initianten verkennen offensichtlich die Tragweite und Bedeutung der Gemeindeautonomie in unserem Kanton.

Es ist zu hoffen, dass diese krass verfassungswidrige Initiative vom Kreisrat anlässlich seiner nächsten Sitzung als ungültig erklärt wird und dass der Glista Libra empfohlen wird, zukünftige Vorstösse für die Abänderung eines Baugesetzes in der dafür zuständigen Gemeinde anhängig zu machen. SVP Oberengadin

Konzert in der Dorfkirche

Samedan Morgen Mittwochabend gastieren um 20.00 Uhr in der evangelischen Dorfkirche zu Samedan «Les Musiciens du Roy» mit ihrem Konzert «Stabat Mater». Zur Aufführung kommt das «Stabat Mater» von Pergolesi und Werke von Corelli und Geminiani. Auf Initiative des gebürtigen Samedners Erwin Huonder kommt dieses Konzert in der Karwoche zustande, das ausserdem noch in Zürich und Boswil zur Aufführung gebracht wird. (Einges.)



*Wenn wir Dir auch Ruhe gönnen,
ist doch voll Trauer unser Herz,
Dich leiden sehen, nicht helfen können,
war unser allergrösster Schmerz.
Num ruhe sanft und geh in Frieden,
denk immer dran, dass wir Dich lieben.*

Todesanzeige und Danksagung

Traurig nehmen wir Abschied von meiner lieben Mutter, Schwiegermutter, Noni, Schwester, Schwägerin, Tante und Gotte

Olga Bulfoni-Neuhäusler

6. April 1926 – 16. April 2011

Nach langer Krankheit ist sie jedoch überraschend, aber friedlich eingeschlafen. In unserem Herzen wirst Du immer weiterleben.

In stiller Trauer:
Yvonne und Antonio Furger
mit Marc,
Natalie und Guido
Geschwister und Anverwandte

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt. Es werden keine Trauerzirkulare versandt.

Ganz besonders danken wir:

- Dr. med. Gian Bieler für die langjährige ärztliche und freundschaftliche Betreuung
- Dr. med. Werner Sting für die frühere gute Betreuung
- Den Ärzten und dem Pflegepersonal Spital Oberengadin für die liebevolle Pflege
- Dem Team der Spitex Oberengadin für die unschätzbare Hilfe und Betreuung zu Hause
- Dem Team vom BBW Altersheim Promulins, für die äusserst liebe und freundliche Betreuung
- Einen speziellen Dank richten wir an Freunde, Nachbarn und Verwandte für die Zeichen ihrer Verbundenheit
- und an die, die unserem lieben Noni im Leben mit Liebe und Freundschaft begegnet sind

Anstelle von Blumen gedenke man bitte des Alters- und Pflegeheims Promulins, 7503 Samedan, PC 70-7001-8 oder der Spitex Oberengadin PC 70-606-3.

176.777.304

Trauerzirkulare kurzfristig

(während der Bürozeit)

Sofortige Kuvertmitnahme möglich.
Auf Wunsch Hauslieferung.



Gammeter Druck AG
7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 90
Fax 081 837 90 91

Abschied und Dank

Remo Rossi-Carra

21. Januar 1926 – 15. April 2011

Traueradresse:
Familie Rossi
Aguèl 49A, 7524 Zuoz

In stiller Trauer:
Anna Rossi-Carra
Silvano und Angela Rossi-Wieser
mit Jon und Gabi
Enzo und Rieko Rossi-Ikegami
mit Kenzo und Naoki
Viviana und Carlo D'Adamo-Rossi
mit Cinzia und Luca
und Verwandte

Ganz besonders danken wir Dr. med. Cla Rauch, Kreisspital Oberengadin, Samedan.

Die Trauerfeier findet im engsten Familien- und Verwandtenkreis am Dienstag, dem 19. April 2011 in Cadelsasso statt.

176.777.303

Die letzte Seite.
Eine gute Platzierung
für Ihre Werbung.

Gewerbezentrum Surpunt
7500 St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas

Engadiner Post

POSTA LADINA

Schmunzeln mit

Robert ist im Begriff, den Fernseher einzuschalten und fragt seine Frau: «Liebling, möchtest du noch etwas sagen, bevor die Fussball-Saison anfängt?»

Wenn sich der Vagabund als Millionär entpuppt

Unterhaltungsabend des Cor Mixt Champfèr

Mit einem Bouquet von Liedern und Variationen zu Schuberts «Die Forelle» brillierte der Cor Mixt Champfèr am Samstagabend in der Mehrzweckhalle. «Millionär und aarmi Schlucker» hiess die zweiaktige Komödie, die nach dem Konzert das Publikum unterhielt.

ISMAEL GEISSBERGER

Ein abwechslungsreiches Liederprogramm, vorgetragen von rund 40 Sängerinnen und Sängern unter der Leitung von Jachen Janett, eröffnete den ersten Teil des Unterhaltungsabends in der ausverkauften Mehrzweckhalle Champfèr. Mit «Champfèrots! Hoz fains eviva!» wurde der Abend eröffnet. Ein Lobgesang – die Champfèrer Nationalhymne sozusagen – animierte das Publikum, auf das schöne Engadin, die Berge, die Leute, die Jugend anzustossen. «Les qua la prümavaira», ein Frühlingslied aus dem Sextett, das von allen Chören gemeinsam am Bezirksgesangsfest in Zernez vorgetragen wird, folgte im Anschluss. Auch «Mai» war ein Frühlingslied, ein Lobgesang, der Frühlingsgefühle und neue Liebesgefühle nach einem langen Winter hervorlockte. Auch das Tessiner Lied «Bellezza mia cara» gilt als Liebeslied aus der Sonnenstube der Schweiz. Bekannt war auch der Vortrag von «A chatscha vo sar Burtel Gir», insbesondere unter dem deutschen Originaltitel «Ein Jäger längs des Weihergangs». Das von Dirigent Jachen Janett arrangierte Lied «La bella donna da Jachen Tom» rundete den ersten musikalischen Teil ab.

Der zweite Teil war der Forelle gewidmet. Schuberts bekanntes Lied bil-



Während sich Freddy über Dagmar lustig macht, amüsieren sich Lili und Marianne darüber. Foto: Ismael Geissberger

dete den Ausgangspunkt für eine Serie von Variationen, die mit viel musikalischer Ironie den Bezug zur Ursprungsmelodie herstellte. Die Melodie von Mozarts «Eine kleine Nachtmusik» war in «Eine kleine Nachtföhrele» enthalten. Diejenige zu «Forelle nach Wiener Art» fand man im Wienerwalzer. Webers «Freischütz» wurde in «Der Freifisch» wiedergegeben. «Die Wolga-Föhrele» und die «Föhrele Italiana» rundeten den musikalischen Teil ab.

Dem Cor Mixt Champfèr unter der Leitung seines Dirigenten Jachen Janett gelang es einmal mehr, mit

einem künstlerischen Auftritt das Publikum auf hohem Niveau zu begeistern.

Der einzige Millionär

Man nehme eine an Energie sprühende Beizerin, einen «plagierenden» Millionär und eine Heiratsschwindlerin, mische das Ganze so, dass ein grosses Durcheinander entstehe und lasse am Schluss die wahre Identität eines Vagabunden ans Tageslicht kommen. Und schon präsentiert sich das Theaterstück «Millionär und aarmi Schlucker» von Marlene Herzog, das von der Theatergruppe auf

sehr humorvolle Art gespielt wurde. Lili Ehrismann (Ruth Reinhard) trifft in ihrer Beiz in Champfèr per Zufall ihre ehemalige Schulkollegin Marianne Frischknecht (Deti Ming). Ebenso zufällig taucht Dagmar von Stetten (Doris Hunger), eine weitere ehemalige Schulkollegin, auf, die behauptet, eine verwitwete Millionärin und Besitzerin von Immobilien und Yachten zu sein. Sie war im Pöstli, um den Millionär Gerhard von Siebental (Christian Hartmann) zwecks möglicher Heirat zu treffen. «Geld muss zu Geld kommen», lautet ihre Parole. Dass sich das frühere Bauernmädchen Dagmar

Hochstrasser plötzlich von Stetten nennen soll, gibt Lili und Marianne schon zu denken. Dagmars aussergewöhnlich snobistisches Gehabe und Getue lässt sie bald sehr suspekt erscheinen. Insgeheim wird sie als potenzielle Heiratsschwindlerin entlarvt. Die beiden beschliessen, der hochnäsigen Dagmar eine Lehre zu erteilen. Lili hat täglich einen Vagabunden zu Gast, der seit ein paar Jahren im Wald lebt. Diesen will sie Dagmar als falschen Millionär unterjubeln. Vagabund Freddy Glattmeier (Linard Weidmann) peppt sich für das Date auf und erscheint am Tag darauf als feiner Herr. Zu guter Letzt erscheint auch noch Waldarbeiter Franz Gutknecht (Arno Wyss), der verrät, dass der vermeintliche Vagabund Freddy vor ein paar Jahren als ehemaliger Millionär ausgestiegen ist und im Wald ein einfaches und bescheidenes Leben führte. Nachdem Freddy zuvor Dagmar schön an der Nase herumgeführt hat und sich immer besser mit Marianne Frischknecht versteht, fliegen sämtliche Schwindel auf.

Unter der Regie von Linard Weidmann und Men Bisaz gelang es der Theatercrew, zu der ebenfalls Souffleuse Brigitta Gini und Petra Valentin, die sich für die Maske verantwortlich zeigte, gehörten, die Lachmuskeln des Publikums arg zu beanspruchen.

Mit einer Tombola und anschließendem Tanz mit dem «Sound Express» fand der abwechslungsreiche Unterhaltungsabend seine Fortsetzung bis spät in die Nacht hinein.

Hochseilgarten öffnet über Ostern

Pontresina Der Hochseilgarten Pontresina öffnet seine Pforten über Ostern. Ab Gründonnerstag, den 21. April bis und mit Ostermontag, 25. April ist der Hochseilgarten Pontresina jeweils von 13.00 bis 18.00 Uhr geöffnet. Dann heisst es wieder: Balancieren, rollen, wippen, klettern, krabbeln, schwingen, hüpfen, steigen oder springen auf verschiedenen Touren von Station zu Station. Verschiedene Schwierigkeitsgrade sorgen dafür, dass auch die unterschiedlichsten Könner-Stufen gefordert werden.

Der Sommerbetrieb beginnt am Samstag, 4. Juni. (Einges.)

HAUSER
St. Moritz

«Hauser's Osterhasengiessen»

Pro Person (ab 6 J.) CHF 29.00

Das Osterhasengiessen findet von 19:00 bis 20:30 Uhr an folgenden Tagen statt:

Montag, 18. April 2011
Dienstag, 19. April 2011
Mittwoch, 20. April 2011
Donnerstag, 21. April 2011

Kursanmeldung T. 081 837 50 50
www.hotelhauser.ch
www.schoggishop.ch

WETTERLAGE

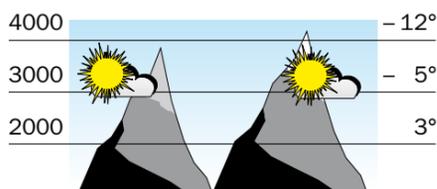
Das wetterbestimmende Hoch liegt mit seinem Zentrum über den Alpen. Flankiert wird das Hoch im Westen, als auch im Osten jeweils von Tiefdruckgebieten, welche uns derzeit aber nicht beschäftigen.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Viel Sonne – Wenige Haufenwolken! Das Schönwetter bleibt Südbünden uneingeschränkt erhalten. Strahlender Sonnenschein bestimmt vor allem über dem Engadin und dem Münstertal bis weit in den Nachmittag hinein uneingeschränkt das Himmelsbild. Während sich im Bergell und im Puschlav im Tagesverlauf früher und vermehrt Haufenwolken bilden, bleiben diese in den anderen Landesteilen eher eine Ausnahme. Frühlingshaft milde Temperaturen sind hingegen in ganz Südbünden ein Thema. Nach einem kühleren Start in den Tag steigen diese mit der höher steigenden Sonne schon bald kräftig an.

BERGWETTER

Bis über Mittag liegen alle Gebirgsgruppen im strahlenden Sonnenschein. Die Wetter- und Schneeverhältnisse im Hochgebirge bleiben perfekt. Haufenwolken werden sich am Nachmittag vor allem über den Bergen südlich des Inn aufbauen.



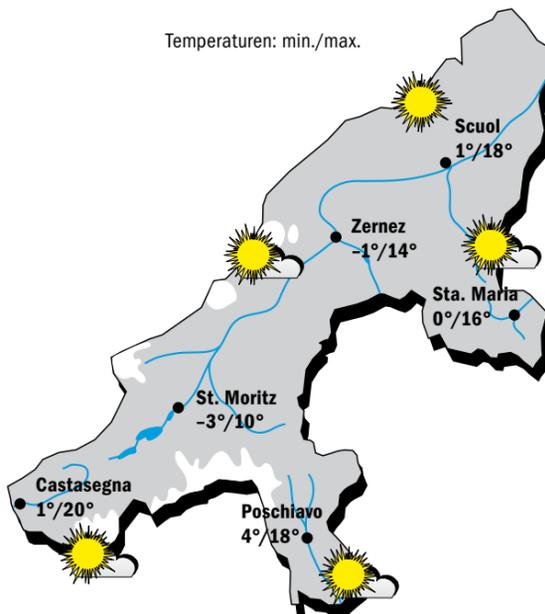
DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	– 8°	windstill
Samedan/Flugplatz (1705 m)	– 4°	windstill
Poschivao/Robbia (1078 m)	5°	windstill
Scuol (1286 m)	0°	windstill

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C	°C	°C
1 / 19	2 / 19	3 / 18

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C	°C	°C
– 1 / 10	1 / 10	1 / 10

Möbel Design Innenausbau **DAVID ROHRBACH**

Schreinerei und Ausstellung:
Curtins 96, Zernez

Telefon 081 850 20 18
www.davidrohrbach.com